

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Gangjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Gangjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Anzeigen-Expeditionen entgegengenommen.  
Zerdrückungspreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachsch. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 86

Samstag, 19. Juli 1902.

41. Jahrgang

## Eine volkswirtschaftliche Lehre.

Bedeutsamen Ereignissen, die sich in ihren Folgen für die Allgemeinheit als schmerzliche Katastrophen offenbaren, soll wenigstens eine gute Seite abgewonnen werden, nämlich die, daß man aus solchen Ereignissen die notwendigen Lehren für die Zukunft zieht. So wie die Katastrophe von St. Leonhard in W. B. und neuestens die Angelegenheit der windischen Bosojilnica in Mahrenberg, im Kleinen, so sehen wir bei den Aufsehen erregenden Bankprozessen im Reiche immer wieder, daß mangelnde oder ungenügende Beaufsichtigung in Verbindung mit zu großer Vertrauensseligkeit die Quellen und die Ursachen von Katastrophen bilden können, welche die weitesten Kreise in die schmerzlichste Mitleidenschaft ziehen können.

Gleiche Ursachen haben in diesem Falle gleiche Wirkungen und da die oben erwähnten Erscheinungen bei uns und im Reiche die gleichen sind, geben wir folgenden Aufsatz wieder, den wir aus Leipzig erhielten. Der Aufsatz lautet:

Leipzig, 17. Juli.

In diesen Tagen wird im Sanden-Prozesse in Berlin und im Prozesse der Leipziger Bank in Leipzig, beides Riesprozesse von außerordentlicher Bedeutung für unsere Aktien- und Hypothekbanken und für unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, das Urteil gesprochen werden, und es wird in beiden Fällen die öffentliche Meinung schwer enttäuscht, denn den fast unglaublichen Verlusten an Hunderten von Millionen Mark, der riesigen Schädigung von Tausenden von Interessenten und dem Ruine vieler Existenzen wird verhältnismäßig nur eine winzige Freiheitsstrafe und Geldbuße seitens der Urheber des Unheiles gegenübergestellt. Wir wollen nun nicht mit dem so oft teils falsch, teils richtig angewandten bekannten Beispiele von den großen und kleinen Dieben diese Prozesse charakterisieren und die Moral diskreditieren, dazu stehen uns unsere Gerichte und ihre ernststen Richter, Geschworenen und Sachverständigen zu hoch, aber gewisse Uebelstände des Aktien- und Hypothekbankwesens sind aus beiden Prozessen so grauenhaft

und widerlich hervorgetreten, daß sie festgenagelt zu werden verdienen, um sie als Warnungstafeln in der öffentlichen Meinung gegenüber dem Auftreten neuer leichtsinniger und gewissenloser Haltung und Handlungen im Aktien- und Genossenschaftswesen zu erhalten.

Das ist vor allen Dingen aufgefallen, daß die Direktoren von Aktien-Unternehmen und Hypothekbanken trotz der Aufsichtsräte mit einer souveränen, also selbstherrlichen Dreistigkeit Uebergriffe und Mißwirtschaft treiben können, und daß der Aufsichtsrat auch wenn er mitschuldig ist, fast immer zu spät kommt, also meistens erst von dem Unheile erfährt, wenn es geschehen ist. Es sticht ferner höchst widerwärtig in die Augen, daß Verwaltung und Aufsichtsrat vielfach glauben, in Jahresberichten und Bilanzen deshalb nicht alle bedenklichen Engagements sagen zu dürfen, um ihre Kunden wie Aktionäre nicht zu schädigen. Ja, wo liegt denn aber die Grenze für solche Schönfärbereien und Verschleierungen, die doch im Grunde genommen Vorspiegelungen falscher Tatsachen sind? Was sind das ferner wirtschaftlich für unvernünftige, Treu und Glauben verhöhrende Zustände, wenn man glaubt, von einem Aktien-Unternehmen im Interesse seines Ansehens und des erst zu erwartenden Gewinnes 25 Prozent Dividende an die Aktionäre zahlen zu können, während das Unternehmen noch mit Verlust arbeitet? Aktionäre, die solche Aktien gerade besitzen, werden da allerdings zunächst nicht geschädigt, aber alle Menschen, die solche Aktien nun kaufen, sind doch fürchterlich betrogen! Auch haben die Verhandlungen im Leipziger Bankprozeß, zumal im Verhältnisse der Leipziger Bank zur Leipziger Hypothekbankargetan, daß, wenn ein Bankdirektor zugleich Aufsichtsrat in einer von seiner Bank geförderten Neugründung der unterstützten Gesellschaft ist, geradezu eine Interessen- und Pflichtenkollision für den Mann, der zugleich Direktor und Aufsichtsrat in solchen Fällen ist, entstehen kann. Und für solche unnatürlichen Aufsichtsratsämter werden oft 6000 bis 10.000 Mark Tantiemen gezahlt! Da kann doch nur einmütig von der öffentlichen Meinung, von der Gesetzgebung

und vor allen Dingen von den Aktionären selbst nur eine ganz andere Garantie, das heißt eine Reform für die Kontrolle des Aktienwesens verlangt werden, um solcher entsetzlichen Mißwirtschaft vorzubeugen.

## Was versteht der Ultramontanismus unter Toleranz?

Der Ultramontanismus unterscheidet zwei Arten von Toleranz: die dogmatische und die bürgerliche. Dogmatische Toleranz nennt der Ultramontanismus die religiöse Gleichstellung und die gleichmäßige Behandlung der verschiedenen Bekenntnisse. Bei der bürgerlichen Toleranz kommt das religiöse Bekenntnis nicht in Frage; der Staat anerkennt in diesem Falle alle Bekenntnisse als gleichberechtigt. Die dogmatische Toleranz wird von dem Ultramontanismus absolut verworfen. Papst Bonifazius VIII. hat 1302 seine berühmte Bulle Unam sanctam erlassen. Der Schlusssatz dieser Bulle lautet: „Zur Erlangung des ewigen Heiles ist es notwendig, daß jeder Mensch dem Papste unterworfen ist.“ Der Satz ist heute noch rechtskräftig und kein Katholik darf sagen, der Papst hat in diesem Satze geirrt. Eine weitere authentische Quelle ist der Catechismus Romanus, der heute noch Geltung besitzt. Was lehrt dieser von den anderen christlichen Genossenschaften? Er sagt: Alle nichtkatholischen Sekten sind aus dem Geiste des Teufels geboren. Jedes andere nichtkatholische Bekenntnis ist somit verdammt. Am 15. August 1832 erließ Papst Gregor XVI. eine Bulle, die beginnt: Mirari vos. Darin kommt folgender Satz vor: „Nur aus der moderigen Quelle der Gleichgültigkeit stammt die abgeschmackte (!) Meinung, oder besser die Verrücktheit, (!) daß jeder Mensch Anspruch auf Gewissensfreiheit habe.“ Der beste Zeuge für Roms Intoleranz ist der Syllabus. Er ist den katholischen Staatsparteien zur Zeit allerdings recht unbequem und sie behaupten daher, der Syllabus habe augenblicklich keine weitere Bedeutung. Das von der Görres-Ge-

22. Fortsetzung.

## In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Drtmann.

Nachdruck verboten

„Wer hätte geglaubt, daß ihr euch noch einmal so nützlich erweisen solltet,“ sagte sie vor sich hin. „Am Ende war es doch gut, daß ich den Koffer nicht in Berlin verpfändete, wie groß auch meine Geldverlegenheit war.“

Sie brachte all den andern Flitterstaat wieder in dem Behälter unter, und sie hatte eben den Deckel geschlossen, als sie Erikas wohlbekannten, leichten Schritt draußen auf der Treppe vernahm. Rasch eilte sie zur Thür, um den Koffer zurückzuschleusen und mit ihrem lieblichsten Lächeln der Heimkehrenden zu öffnen.

Aber ein Blick in das Gesicht der Schwester sagte ihr, daß irgend etwas schlimmes geschehen sein müsse. So gespannt und erregt hatte sie diese sanften, lieblichen Züge kaum je zuvor gesehen. Sie war in Versuchung, nach der Ursache zu fragen; doch sie besann sich rasch eines anderen und zog es vor, die Ahnungslose zu spielen.

„Guten Abend, Herzenschak!“ plauderte sie. „Hast Du Dich gut unterhalten? Und sind die häßlichen Kopfschmerzen nicht wieder gekommen? Ich war erst ein bißchen böse, daß Ihr mich nicht mitgenommen; dann aber habe ich aus der Rot eine Tugend gemacht und bin, wie Du siehst, inzwischen nicht müßig gewesen.“

Sie wies auf die beiden verlockend ausgebreiteten Kostüme und schien sehr erstaunt, als Erika, statt mit Lebhaftigkeit ihr Entzücken zu äußern, ganz erschrocken und entsetzt auf das Sopha hinstarrte.

„Was ist das, Maud? — Du verlangst doch nicht etwa, daß ich eines von diesen Kleidern anziehe?“

„Natürlich verlange ich es. Bescheidener können wir uns doch gar nicht auf dem Künstlerfest einführen, als indem wir unsere ganze Maskerade auf die Anlegung von Dominos beschränken. Und wie viel Spaß werden wir davon haben, daß sie beide ganz gleich sind! Wenn wir unser Haar tüchtig einpudern, sodas die Verschiedenheit der Farbe verschwindet, wird Niemand im stande sein, zu sagen, wer die Eine und wer die Andere ist. Du bist wohl ein bißchen kleiner und zierlicher als ich, aber das sieht man nur, wenn wir neben einander stehen, und ich werde schon noch allerlei kleine Künste erfinden, um auch da der Natur nachzuhelfen, so gut es eben geht. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie ich mich auf all die lustigen Verwechslungen freue, die sich daraus ergeben werden, wenn wir nur wollen.“

Sie hatte das Alles so rasch und lebhaft hervorgesprudelt, als wolle sie der Schwester jede Möglichkeit eines Einspruchs abschneiden. Und Erikas Bedenken schienen denn auch nicht gewichtig genug, sie zu einer bestimmten Weigerung zu veranlassen.

„Es wird noch Zeit sein, darüber zu sprechen, Maud!“ sagte sie nur. „Jetzt habe ich etwas Anderes auf dem Herzen — etwas, das zu hören, Dir nicht unangenehm sein wird, wie ich fürchte. Hoffentlich wirst

Du Dich nicht gar zu sehr darüber erschrecken.“

„Mein Gott, wie beängstigend klingt diese Rede, liebste Erika! Was hat sich denn mit einem Mal so Schreckliches ereignet?“

„Ich weiß nicht, ob Du es dafür hältst; mich aber hat es allerdings in die furchtbarste Aufregung versetzt. Der Mann, der vor zwei Jahren so verhängnisvoll in Dein Leben eingegriffen hat — er ist hier in der Stadt — ich habe ihn heute Abend im Theater gesehen.“

„Ah, dieser Dummkopf!“ dachte Maud in Leidenschaftlich aufwallendem Unmut. „So beschwört er durch seine sinnlose Unvorsichtigkeit selbst die Gefahr über uns herauf!“

Laut aber erwiderte sie mit einem vortrefflich erheuchelten Ausdruck ungläubigen Zweifels:

„Es ist doch nicht Armand Carpeaux, den Du damit meinst?“

„Ja, er! Und ich bin sicher, auch er hat mich erkannt obwohl er sich den Anschein gab, mich gar nicht zu sehen.“

„Das ist unmöglich, Schak! — Wie sollte er hierher kommen? — Eine zufällige Ähnlichkeit hat Dich getäuscht.“

„Nein, Maud! Jedes andere Gesicht hätte sich in meiner Erinnerung verwaschen können, nur nicht das seine. Und wenn nichts Anderes mir die Gewißheit verschafft hätte, daß er es war, so hätte das Grauen, das mich bei seinem Unbild erfaßte, sie mir gegeben.“

Ihre Ueberzeugung war offenbar ganz unerschütterlich, und um so mehr schien es geboten, durch eine

gesellschaft herausgegebene „Staatslexikon“ sagt jedoch, daß der Syllabus materiell bindend für den Katholiken sei, daß der Katholik dem Syllabus gegenüber gehorham schweigen müsse. Was lehrt nun der Syllabus über die dogmatische Toleranz? Er sagt: Verdammt ist der Satz: „Jeder Mensch kann die Religion einführen, die er für wahr hält.“ Verdammt ist der Satz: „Die Menschen können bei Beobachtung einer jeden Religion, das ewige Heil finden.“ Verdammt ist der Satz: Der Protestantismus ist nichts anderes als eine verschiedene Form einer und derselben christlichen Religion, in welcher es ebenso möglich ist, Gott zu gefallen, als in der katholischen Religion.“ Ferner wird im Staatslexikon gesagt: „Die dogmatische Toleranz ist eine Verwerflichkeit, die dogmatische Intoleranz ist unsere Pflicht.“ So geschrieben im Jahre des Heiles 1899. Das ist also die dogmatische Toleranz der katholischen Kirche. Wie steht es nun mit der bürgerlichen Toleranz? Der Syllabus nennt den Satz „Gewissensfreiheit und Kultusfreiheit ist das Recht jedes Menschen“ einen verwerflichen Irrtum. „Der katholische Regent eines Landes“, heißt es im katholischen Staatslexikon, „begeht eine schwere Sünde, wenn er nichtkatholische Kulte duldet“ usw. Wer solche Grundätze aufstellt, handelt selbstredend danach, sowie er die politische Macht in die Hand bekommt. Und die Geschichte beweist, daß es tatsächlich so ist.

Es kommt zur Beleuchtung der ultramontanen Toleranz noch ein anderes Moment hinzu: die Inquisition. Die Inquisition ist eine wesentlich päpstliche Einrichtung; auch die spanische Inquisition war es. Das haben die hervorragendsten katholischen Gelehrten selbst zugestanden. Die Inquisition war dazu geschaffen worden, um über die Reinheit der Religion zu wachen und ihre Mittel waren Feuer und Schwert. Viele Tausende von Menschen wurden verbrannt, weil sie nicht römisch-katholisch sein wollten. Was Spanien geworden ist, ist es vor allem durch die Inquisition geworden. Der Papst hat damals den deutschen Kaiser durch furchtbare Drohungen gezwungen, diese Blutgesetze zu erlassen; wie dies geschehen war, nahmen die Päpste diese Gesetze sofort in das Kirchenrecht auf. Auf den Papst, auf den Ultramontanismus fällt also das Blut zurück. Man sagt, das sind vergangene Zeiten. Noch nie ist es aber einem Papste eingefallen, die Blutgesetze zu widerrufen oder zu tadeln, sie leben heute noch. In einem Aufsatz, der im Jahre 1895 in der amtlichen römischen *Analecta ecclesiastica* erschien, heißt es wörtlich: „D ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen; durch euch wurden nach Vertilgung ganz und gar verderbter Menschen tausende von Seelen aus dem Schlunde des Irrtums gerettet. Durch euch ist auch die bürgerliche Gesellschaft gesichert gegen Zwietracht und Bürgerkrieg.“ Der Bischof von Rottenburg, Hefele, schrieb noch vor wenig Jahren: „Es liegt nicht an dem Willen der Hierarchie, daß es keine Scheiterhaufen mehr gibt. Der Jesuit de Luca schrieb 1901, daß jeder Ketzer

den Tod verdiene, auch die, die mit der Muttermilch die Ketzerei eingesogen haben. Dieser Mann ist Professor (!) an der päpstlichen römischen Universität und ist nicht zur Verantwortung gezogen worden. Auch das katholische Kirchenlexikon sagt heute noch, der Ketzer sei todeswürdig, wenigstens der hartnäckige Ketzer. Selbst die Zeitung „Germania“ schrieb kürzlich, die Ketzerei sei ein todeswürdiges Verbrechen und dabei müsse es bleiben.

Wie steht es nun mit der unblutigen Toleranz? Der Freibrief der Toleranz beginnt mit dem Westfälischen Frieden, der vom Papst, dem die dreißigjährige Verwüstung Deutschlands noch lange nicht genügte, sofort als nichtig erklärt und verflucht wurde. Im Jahre 1869 unter Kaiser Franz Josef wurde in Oesterreich ein Staatsgrundgesetz erlassen, das auf dem Boden der Toleranz stand. Pius IX. verurteilte es als „ganz unbillig“. Wo Rom Konkordate nach seinem Sinn abschloß, heißt es: Nur der römisch-katholische Kultus ist Staatsreligion und erlaubt. Kein Ketzer darf ein Amt erhalten u. So lauten die neuesten Konkordate Roms mit fast allen südamerikanischen Staaten. Wurde nicht den katholischen Krankenschwestern unter Sünde verboten, einem Nichtkatholiken den Priester seiner Konfession zu rufen? Den katholischen Abgeordneten ist es nach Lehmkühls Moraltheologie verboten, für nichtkatholische Kirchen und Schulen öffentliche Gelder zu bewilligen. Es wird aber hinzugefügt: Der Abgeordnete kann sich in der Weise aus der Klemme ziehen, daß er sagt, ich bewillige das Geld für die Mitbürger, was diese damit tun, ist mir gleichgültig. Als 1882 die Wahlen eine ultramontane Mehrheit in die Münchener Stadtverwaltung brachten, wurde den Altkatholiken, die bis dahin das Nikolai-Kirchlein benützt hatten, sofort der Befehl zugestellt, die Kirche zu räumen. Man entrüstet sich, daß den Katholiken in Mecklenburg das Geläute verboten ist, und schreit über die dionysianische Unterdrückung. Dabei werden in Bayern die Altkatholiken ungleich schlechter behandelt, wie in Mecklenburg die Katholiken. Man beweise doch gefälligst hier zuerst die Toleranz durch die Tat.

250.000 R. einzustellen, mit welchen die Vorarbeiten auf dem zur Spitalerbauung bestimmten Grundstücke vorgenommen werden sollen. Für den Gesamt-Kostenaufwand für den Neubau des Krankenhauses ist im Wege eines Landesanklehens vorzuzuführen.

In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde obiger, den Neubau des Krankenhauses betreffende Bericht dem Finanzausschusse zugewiesen. Vom Abg. Orniß liegt eine Anfrage an den Landesausschuß wegen Regulierung der Pöbfnitz vor.

Landesausschuß Dr. Schmiderer bemerkt in Beantwortung dieser Anfrage, daß der Landesausschuß heute den betreffenden Bericht auf den Tisch des Hauses niedergelegt habe.

In Angelegenheit der Verstaatlichung, bezw. Uebernahme des Betriebes der Linie Cilli-Wöllan stellt der Eisenbahnausschuß nachstehenden Antrag:

1. Der Landesausschuß wird beauftragt und ermächtigt, auf Grundlage des Erlasses des Eisenbahnministeriums vom 28. Juni 1902 und unter tunlichst weitgehender Wahrung der Interessen des Landes mit dem Eisenbahnministerium wegen provisorischer Uebernahme des Betriebes auf der Linie Cilli-Wöllan durch die Staatsbahnen in Verhandlungen zu treten und bei zufriedenstellendem Ergebnisse derselben und unter Berücksichtigung der in diesem Berichte über die Dauer des provisorischen Betriebsverhältnisses erteilten Direktiven die Uebergabe des Betriebes der Linie Cilli-Wöllan an die Staatsbahnen durchzuführen und zu diesem Zwecke die erforderlichen Uebereinkommen mit der Staatsbahnverwaltung abzuschließen. 2. Der Landesausschuß wird weiters beauftragt, die Angelegenheit der Einlösung der gedachten Bahn durch den Staat im Wege einer freien Vereinbarung mit der Staatsverwaltung im Auge zu behalten und seine Bemühungen zur Erreichung dieses Endzieles fortzusetzen.

**Gelogen wie gedruckt.**

Was die ostdeutsche und jüdische Presse über den riesigen und glänzend verlaufenen Volkstag von Eger zusammenlügt, das geht schon über alle Grenzen. Ein ehrliebes Deutscher kann überhaupt diesen Haß, der sich in den gemeinsten Fälschungen ergeht, nicht genügend beurteilen; er sieht solchen wahnwitzigen Fälschungen einfach verblüfft gegenüber. Zur Aufklärung der unglaublich gehässigen und verlogenen Schreibweise der jüdischen und ostdeutschen Presse geben wir im folgenden auszugsweise einen vom Herausgeber der *Auffig-Karibitzer Volkszeitung*, Herrn Rudolf Zeidler, der selbst bei dem Volkstage war, geschriebenen Aufsatz wieder. Interessant wird dieser Aufsatz auch noch dadurch, weil die „Ostdeutsche“ in einem dem ostdeutschen „Boten aus dem Egertal“ nachgedruckten Lügenartikel den Anschein erwecken will, als ob Herr Zeidler vom Volkstage — hinausgedrängt worden sei! Der Aufsatz des Herrn Zeidler besagt u. a.:

„Seit dem denkwürdigen Jahre 1897 haben wir keinen solch' machtvollen Volkstag erlebt, wie am vergangenen Sonntage. Es sei gleich

**Politische Umschau.**

**Inland.**

**Steiermärkischer Landtag.**

Vorgestern wurde der Bericht des Landesausschusses betreffend den Neubau des allgemeinen Krankenhauses in Graz aufgelegt. Derselbe besagt in der Hauptsache folgendes: Es werde auf den sogenannten Schönborn'schen Gründen bei St. Leonhard in Graz der Neubau eines allgemeinen Krankenhauses mit einem Belegraum von 1400 bis 1500 Betten, welches gleichzeitig als Unterrichts-Institut zu dienen hat errichtet. Der Unterrichts-Etat leistet dem Lande hiezu einen Baubeitrag von zwei Millionen Kronen. Der Unterrichts-Etat übernimmt weiters die Kosten der inneren Einrichtung jener Räume, welche als klinische Unterrichtsräume dienen sollen. Schließlich wäre in den Voranschlag pro 1903 ein Kredit von

Erka aber wurde nicht müde, sie zu bedrängen.

Sieh, ich hätte Dich niemals nach Deinen Erlebnissen während dieser zwei Jahre gefragt, so lange es den Anschein haben konnte, als ob ich nur aus Neugier Dein Vertrauen begehrte. Jetzt aber, da ich Dich bedrängt und traurig sehe — jetzt, wo ich vielleicht im Stande bin, Dir zu nützen, wenn ich die Ursache Deiner Befürchtungen kenne, jetzt bitte ich Dich von ganzem Herzen, verheimliche mir nichts mehr, lasse mich Alles wissen!

Da endlich that Maud, als könne sie diesem liebevollen Zureden nicht länger widerstehen. Sie zog die Schwester auf einen Stuhl nieder, kauerte sich neben ihr auf ein Fußbänkchen und schmiegte die Wange in ihren Schoß. So in ihrer Haltung wie im Ton ihrer Rede ganz zärtliche Hingebung, schickte sie sich zu jener großen Beichte an, die sie Erka schon am Tage ihrer Ankunft in Aussicht gestellt hatte.

**Rehntes Kapitel.**

„Ich habe unbedacht und leichtfertig gehandelt, das weiß ich wohl, und ich veruche nicht, es zu beschönigen. Aber vor Dir darf ich es ja aussprechen, was ich nie einem anderen Menschen sagen würde: den schwersten Teil der Verantwortung für meine Schuld trägt meine unglückliche Erziehung. Es war mein Verhängnis, daß ich nicht wie Du nach dem Vater, sondern im Neuzeren wie in Temperament und Neigungen ganz nach der Mutter geartet war, und daß während meiner Kindheit beinahe nichts geschah, diese gefährlichen Anlagen zu unterdrücken.“

wohl überlegte Taktik den gefährlichen Folgen vorzubeugen, die dieser fatale Zufall nach sich ziehen konnte. Nie hatte sich Maud in höherem Maße auf ihre Geistesgegenwart und Schlagfertigkeit angewiesen gesehen als in diesem kritischen Augenblick.

Aber ihr Plan war schnell gefaßt, und das angeborene Talent, das ihr gestattete, jede beliebige Stimmung und Empfindung mit dem täuschenden Anschein der Wirklichkeit zu erheucheln, kam ihr bei seiner Ausführung trefflich zu statten.

„Wenn ich glauben müßte, daß Du Recht hättest!“ rief sie, wie in angstvoller Erregung. „Wenn er es wirklich wäre!“ — O mein Gott — wann werde ich endlich Ruhe finden vor diesem fürchterlichen Verfolger.“

Erka ergriff ihre Hände und zog sie nahe zu sich heran.

„Er verfolgt Dich? — Und Du fürchtest, daß er Deinetwegen hier sei? O, liebe Maud, ist es Dir denn nicht möglich, Dich mir ganz zu vertrauen?“

„Ach, ich schäme mich so, Erka! Als ich dich verließ, war ich ja ein so unvernünftiges, kindisches Geschöpf!“

„Gerade weil Du damals so jung und unerfahren warst, darfst Du mir jetzt Alles sagen. Bin ich nicht Deine Schwester und gewiß die beste Freundin, die Du auf Erden hast? Muß ich Dir erst sagen, daß Deine Geheimnisse in meiner Brust ebenso sicher verwahrt sein werden als in Deiner eigenen?“

Maud schien noch immer mit dem Schamgefühl zu kämpfen, das ihr die Lippen verschließen wollte.

Wenn unsere Eltern darin gefehlt haben, Maud, so fehlten sie aus übergroßer Liebe, und Du thätest nicht recht, ihnen einen Vorwurf daraus zu machen.“

„Gewiß, es wäre sehr undankbar, und es ist auch meine Absicht nicht. Ich weiß ja, wie abgöttisch mich die arme Mutter liebte und wie sie mich Dir gegenüber bei jeder Gelegenheit bevorzugte. Und der Vater war schwach genug, es ihr nachzutun. Eigentlich hättest Du mich um dieser Bevorzugung willen von Kindheit an hassen müssen, Erka.“

„Was für ein thörichtes Wort, Maud! Ich habe es im Gegenteil immer natürlich gefunden; denn Du warst ja so viel anmutiger und liebenswürdiger als ich.“

„Wahrscheinlich aber wäre es besser für mich gewesen, wenn man mich weniger dafür gehalten hätte. Die Mutter starb, und in weniger als Jahresfrist war ihr der Vater nachgefolgt, der ihren Verlust nicht hatte ertragen können, wie elend sie ihn auch während ihres Lebens oft genug gemacht. Als reiche Mädchen wären wir erzogen worden und als bettelarme Waisen standen wir nun mit einem Mal in der Welt da. Ach, Erka, noch jetzt krampft sich mir das Herz zusammen, wenn ich an diese ersten entsetzlichen Monate denke. Du trugst es ja viel leichter als ich. Deine sanfte, nachgiebige Natur wußte sich den veränderten Verhältnissen geduldig anzuschmiegen; die Vorstellung, aus der verwöhnten jungen Dame plötzlich zu einem armen Mädchen geworden zu sein, das um sein tägliches Brot arbeitet, hatte nichts Erschreckendes für Dich? Mir aber war sie fürchterlich. Ich hatte ja nur gelernt, mich verhälteln zu lassen und mich

hier auf die ans Fabelhafte grenzende Berichterstattung der „Bohemia“ (und aus dieser trüben Quelle werden wohl auch die übrigen deutschfeindlichen Blätter schöpfen oder schon geschöpft haben), aufmerksam gemacht. Wir sind, was Verzerrung der Wahrheit, Verkleinerung nationaler Unternehmungen durch die jüdischliberale Presse betrifft, viel gewöhnt; diesmal aber entlockte uns Tantschen „Bohemia“ ein aufrichtiges: „Ach!“ Diesmal hat sich das Organ des Prager Kasinos selbst übertroufen.

Niemals seit dem ersten Volkstage in Eger, auch die Tagungen von Wien, Dresden und Reichenberg nicht ausgenommen, füllte die Sängersalle eine derart riesige Menschenmenge. Bescheiden geschätzt, es wurde nach Hunderten abgezählt, waren noch nach den ersten zwei Stunden der Tagung 5800 Personen in der Sängersalle beisammen. Tantschen „Bohemia“ erzählt mit größter Seelenruhe ihren gläubigen Lesern von . . . 1200 Versammlungsteilnehmern! Doch lassen wir die Phantasie des Berichterstatters der „Bohemia“ beiseite. Derselbe dürfte wahrscheinlich ohnedies während der Tagung weit vom Schutze gewesen sein, um sich eine „Kriegsberichterstattung“ nach der Art seines vorsichtigen Kollegen Wippchen zu leisten, der auch an seine Redaktion die merkwürdigsten Darstellungen über Gefechte und Schlachten meldete, die er niemals persönlich mitgemacht. Daß ein Dr. Förster aus Plan (!) für den verhinderten Abgeordneten Berger gesprochen haben sollte, bestärkt uns in unserer obigen Annahme. Dieser sichere Dr. Förster aus „Plan“ war nämlich der auch dem lieben Tantschen wohlbekannte Professor Dr. Förster aus Berlin, gewesener Reichstagsabgeordneter eines Stettiner Wahlkreises und einer der hervorragendsten Vertreter deutschböhmischer Politik im Deutschen Reiche! . . .

Die Niesenversammlung erinnerte an die großen Bundestage: es war eine Vertretung aller Schichten und Klassen unseres wehrhaften Böhmervolkes. Neben dem ernst lauschenden Bauer aus dem Egerlande ein junger Rechtsgelehrter, neben dem schlichten deutschen Arbeiter die behäbige Gestalt eines deutschen Bürgers oder Handwerkermeisters.

Und die tiefe Begeisterung, die den Nieserraum durchbrauste, als Georg von Schönerer ungebeugten Hauptes — trotz seiner 60 Jahre und trotz manchen herben Schicksalsschläges und viel bitteren Undankes! — die Sängersalle betrat! Manah' einer zedrückte ein Tränlein im Auge, als er den geradezu elementaren Ausdruck von Liebe und Treue zu dem alten Manne erblickte, der mit eiserner Zähigkeit und Kraft durch ein Meer von Lüge und Haß, das ihn seit einem Menschenalter umbrandet, wie keinen Ostmärker vor ihm, den alldeutschen Zielen entgegenstreitet.“

Wir glauben, dieser Gegenüberstellung von jüdischer Verlogenheit und Anführung nackter Tatsachen nichts beifügen zu müssen. „Gelogen wie gedruckt!“ Dieses Sprichwort hat sich bei der Judenpresse noch immer bewahrt.

zu amüßeren. Meine Kenntnisse waren viel geringer als Deine, und zu der Fähigkeit, angestrengt und ausdauernd zu arbeiten, mußte das Leben mich erst erziehen. Wie hart und grausam eine solche Erziehung ist, das habe ich damals an meinem eigenen Leibe wahrhaftig schmer genug erfahren.“

„Ich weiß es, Maud, und um Deinetwillen vor Mem habe auch ich den jähren Wechsel in unserem Schicksal schmerzlich empfunden. Hätte es in meiner Macht gelegen, ich würde gern doppelt und dreifach gearbeitet haben, um Dir die harte Lehrzeit zu ersparen.“

„Davon bin ich überzeugt. Hast Du doch in jenen Tagen viel mehr für mich gethan, als Deine schwesternlichen Pflichten Dir geboten. Daß ich es nicht sogleich nach seinem ganzen Werte zu schätzen wußte — nicht wahr, Du trägt es mir jetzt nicht mehr nach?“

„Ich habe es kaum jemals bemerkt. Nicht früher hast Du mir Anlaß zur Unzufriedenheit und Betrübnis gegeben als an dem Tage, da ich Deine unglückselige Neigung zu diesem Herrn Carpeaux, unserem Flurnachbarn, entdeckte. Und bis zu dieser Stunde noch kann ich nicht begreifen, wie der alternde, widerwärtige Mensch Deine Liebe zu gewinnen vermochte.“

„Meine Liebe? — Ach, Criska, ich habe ihn wohl niemals geliebt. In Amerika sah ich einmal im Schlangentanz einen Sperling, den man hineingesetzt hatte, damit er dem ekelhaften Reptil zum Futter diene. Mit aufgeträubten Federn hochte er regungs-

Deutsches und Undeutsches.

Der Pianist Baderewski hat aus seinem Vermögen, an dessen Zusammenkommen die deutschen Musikenthusiasten in hervorragender Weise beteiligt sein dürften, für 50.000 Mark Aktien der polnischen Rettungsbank in Polen gekauft und wird infolgedessen in Lemberg von hoch und niedrig als polnischer Nationalheld gefeiert. Die „Rhein. Westf. Ztg.“ bemerkt hiezu: „Wir entsinnen uns nicht, davon gehört zu haben, daß ein deutscher Künstler etwa Aktien der Kreditbank Schererbeck in größerer Zahl angekauft hätte und dafür vom deutschen Publikum enthusiastisch gefeiert worden wäre.“ „Stimmt!“ Bemerkte hiezu wieder ein anderes Blatt: „Und wir möchten wohl einmal sehen, wie ein polnisches Publikum einen deutschen Konzertkünstler aufnahm, der sich erdreistet hätte, etwa einen Beitrag von 3 Mark an den Alldeutschen Verband oder an den Ostmarkenverein zu zahlen. Das sind eben „nationale Fanatiker“ und wir sind die objektiven und gebildeten Deutschen und wenn sich Herr Baderewski einmal wieder zu einem Abstecker von Lemberg nach Berlin erbitten läßt, so flechten wir ihm neue Ruhmeskränze und machen ihn weiter kapitalkräftig zu weiteren Rettungsbankkäufen. Natürlich, denn Kunst und Genius sind ja doch international!“

Ausland.

— Der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, des sozialdemokratischen Zentralpreßorgans wurde am Mittwoch von der Berliner Strafkammer wegen Veröffentlichung des sogenannten „Sunnensbriefes“ in seinem Blatte zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

— Ueber riesige Ausstände wird neuerdings berichtet. So wird aus London gemeldet: Die in den Kohlengruben der Distrikte Normanton, Basileford und Pontefract in Yorkshire beschäftigten jungen Hilfsarbeiter legten vormittags plötzlich die Arbeit nieder, was zur Folge hatte, daß 10.000 Grubenarbeiter ihre Arbeit einstellen mußten. Die Hilfsarbeiter behaupten, die Arbeitgeber hätten eine höhere als die kürzlich vereinbarte zehnprozentige Lohnherabsetzung durchgeführt. — Aus Chicago wird berichtet: Der Ausstand der Frachtverlader endete mit einem völligen Siege der Eisenbahn-Gesellschaften.

— Auch zwischen der Porte und Frankreich drohen neue Schwierigkeiten. Am 14. Juli war die 4. Rate der Entschädigung fällig, welche die türkische Regierung in der Corando-Tubim-Angelegenheit zu zahlen hat, die Rate ist aber nicht bezahlt worden.

— Zwischen Montenegro und der Türkei ist es zu einem Konflikt gekommen und zwar anlässlich der türkisch-montenegrinischen Grenzberichtigung. Der montenegrinische Gesandte Bakic protestierte nämlich bei der Porte gegen die Grenzberichtigung, welche der türkische Grenzkommissär Hamdi Pascha bei Mokro vorzunehmen beabsichtigte, und behauptete, Hamdi Pascha habe dem Grenzposten bei Javor den Befehl erteilt, auf

Montenegriner, welche auf der alten Grenzlinie bleiben, zu schießen. Da die montenegrinische Regierung die gleiche Maßregel anwenden müßte, verlange sie, um Blutvergießen zu vermeiden, daß Hamdi Pascha neue Instruktionen erhalte oder abberufen werde. Die montenegrinischen Grenzkommissäre stellten die Grenzarbeiten ein.

— Unter den Buren soll es neuerdings anfangen zu gähren; wie es scheint, finden viele von ihnen, daß ihnen bei Niederlegung der Waffen die Verhältnisse falsch dargestellt worden sind. Gerüchtersweise verlautet, Lord Milner werde als Gouverneur der Kolonie Transvaal demissionieren. — Der gewesene Präsident des Oranje-Freistaates, Steijn, hat sich jetzt mit seiner Familie von Capstadt nach Europa eingeschifft, obwohl er sich in schwer leidendem Zustande befindet.

Tagesneuigkeiten.

(Der Bau des eingestürzten Marcusturmes) wurde im Jahre 888 begonnen; im Jahre 1329 wurde der Turm neu aufgeführt und erhielt im Jahre 1417 seine heutige Marmorfrönung, welche seit dem Jahre 1517 eine fünf Meter hohe Engelsfigur trägt. Er besaß eine Höhe von 98,6 Metern. Kein Besucher Venedigs unterließ es, den berühmten Campanile, von dem man eine so herrliche Aussicht über Stadt und Meer genöß, zu besuchen. Auf 38, in schwacher Neigung zur Spitze des Turmes führenden Serpentina gelangte man zur Höhe des Campanile. Zehn bis zwölf Minuten dauerte der Aufstieg. Napoleon I. ritt auf seinem Roß im Jahre 1797 (damals noch General Bonaparte) den Turm hinan. Der Offizier baute Sanjovino im Jahre 1540 die Logetta vor, welche jetzt durch den Einsturz fast zur Gänze zerstört ist. Sie war ursprünglich für den Verkehr der Mobilität bestimmt, diente später jedoch als Station der Palastwache während der Sitzungen des großen Rates. Die Logetta war ein herrlicher Zierbau, durch den malerischen Wechsel zwischen Arkaden und Nischen von größter architektonischer Wirkung. (Drei Städte zerstört.) In North-Dakota in den Vereinigten Staaten hat ein Tornadado immensen Schaden angerichtet. Drei Städte sollen zerstört worden sein.

(Das Baden — nicht sittlich.) Interessant und einschlagend zu dem vielzitierten Kapitel über die Pervertitäten klerikaler Phantasie ist auch folgende Meldung aus Dortmund: Ein Schwimmverein in Dortmund wendete sich an den Gemeinderat der Stadt um Gewährung einer Subvention von 150 Mark. Der Gemeinderat von Dortmund hat eine tiefschwarze klerikale Majorität, die denn auch das Ansuchen mit folgender Begründung ablehnte: Man könnte nicht einsehen, daß der Verein in sittlicher Beziehung eine segensreiche Tätigkeit entfalte. Es diene doch wohl nicht zur Hebung der Sittlichkeit, wenn Knaben mit dem nackten Körper und nur mit einem dünnen Badehöschen bekleidet sich im Wasser herumtummelten und gegenseitig mit Blicken bemessen könnten. Die Dortmunder Klerikalen baden also in ihrer dre-

los im Sande, während die halb aufgerichtete Schlange dicht vor ihm ihre gespaltene Zunge spielen ließ und ihn mit ihren glühenden Augen anstarrte. Er machte keinen Versuch, zu entfliehen, und dachte offenbar gar nicht daran, daß ihm die Natur Flügel gegeben habe, um der Gefahr zu enttrinnen. Ja, als die Schlange sich in einen Winkel des Käfigs zurückzog, ohne ihn angegriffen zu haben, hüpfte er ihr mit ganz kleinen, mechanischen Schritten nach, und dann wieder als eine kleine, zitternde Federkugel vor ihr sitzen zu bleiben. Und so ein armer kleiner, zitternder Vogel im Banne eines lähmenden Schlangensblicks war auch ich diesem Manne gegenüber. Seit den ersten Worten, die er an mich gerichtet, fürchtete ich mich vor ihm, wie ich noch nie zuvor einen Menschen gefürchtet. Und doch mußte ich seinen Einflüsterungen willenlos gehorchen, als gäbe es gar keine Möglichkeit, ihm zu enttrinnen. Ich weiß nicht, ob Du das verstehst; aber ich kann Dir mein Verhältnis zu Armand Carpeaux nun einmal nicht anders erklären.“

„In der That, Maud, ich habe dafür kein rechtes Verständnis. Aber das ist wohl in der Verschiedenheit unserer Naturen begründet. Und ich kann mich nur darüber freuen, daß Du jetzt überzeugt bist, ihn niemals wahrhaft geliebt zu haben. Die Furcht, daß Du wirklich die Gattin dieses Menschen geworden sein könntest, hat mir seit Deiner damaligen Abreise manche trübe Stunde bereitet.“

„Sage doch: seit Deiner damaligen Flucht! Denn diese Abreise war ja nichts Anderes als ein heimliches Entweichen und unter recht häßlichen Umständen obena-

drein. Wieviel Sorge und Aufregung habe ich Dir bereitet, arme Criska! Für wie herzlos und undankbar mußtest Du mich halten! Aber ich wußte kaum, was ich that, und ich war ja auch nicht die Herrin meiner Entschließungen, sondern eine willenlose Sklavin. Armand Carpeaux wollte, daß ich mit nach Amerika ginge, und ich würde ihm wahrscheinlich auch dann gehorcht haben, wenn er mir das Glück, das mich erwartete, in minder verlockenden Farben geschildert hätte. Ich sollte als Schauspielerin auftreten, sollte glänzende Einnahmen haben und das Leben einer Prinzessin führen. Und das Alles in der Heimat meiner geliebten Mutter, in einem Lande, dessen Herrlichkeiten sie uns immer so begeistert geschildert und nach dem sie sich zeitweilig so inbrünstig zurücksehnt hatte. So schloß ich hinter Deinem Rücken den Vertrag mit dem Impresario, zu dem er mich eines Tages geführt hatte, und verdarb mir mit einem einzigen verhängnisvollen Federzuge meine ganze Zukunft.“

„Aber Du hattest niemals eine Bühne betreten! Hattest Du denn gar keine Furcht, daß die übernommene Aufgabe Deine Kräfte übersteigen könnte? Und verlangte man von Dir keine Beweise Deines Talents, ehe man Dich engagirte?“

(Fortsetzung folgt.)



digen Frömmigkeit gar nicht, oder sie steigen in komplettem Anzuge, vom Scheitel bis zur Zehe bekleidet, ins Wasser. Des Menschen Wille . . .

(Wie soll die Frau sein?) Ein englischer Schriftsteller, der nicht durch Galanterie gegenüber den Frauen sich auszeichnet, sagt: Es sind drei Sachen, die eine Frau soll und nicht soll: 1. Sie soll der Schnecke gleichen, welche nie ihr Haus verläßt, aber sie soll nicht, wie die Schnecke, alles, was sie besitzt, auf dem Leib tragen! 2. Sie soll dem Echo gleichen, welches nur spricht, wenn man ihm ruft, aber sie soll nicht, wie das Echo, immer das letzte Wort haben wollen! 3. Sie soll, wie eine Turmuhr, von vollkommener Gleichmäßigkeit sein, aber sie soll nicht, wie die Uhr, sich in der ganzen Umgebung hören lassen!

(Der Rächer seiner Ehre.) Wie aus Salzburg gemeldet wird, war der Markt Wagrain bei St. Johann im Pongau in der Nacht von Sonntag auf Montag der Schauplatz einer schrecklichen Bluttat. Der Besitzer des Grafenberggutes Hafwurm fand, als er spät abends nachhause kam, seine Frau in Gesellschaft eines Bauernburschen. Von Wut übermannt, ergriff der betrogene Gatte einen armdicken Knüttel und hieb mit solcher Wucht auf den Liebhaber seiner Frau ein, daß derselbe tot zusammenbrach. Am nächsten Morgen stellte sich der Täter, der als ein braver, fleißiger Mann geschildert wird, selbst der Behörde.

## Eigen-Berichte.

### Windische Provokation oder Nachäffung?

Pettau, 18. Juli.

Die Windischen wollen also hier in der deutschen Stadt Pettau (!) ein windisches Sängersfest veranstalten. Wir würden uns um interne, von den bekannten windischen Machern inszenierte Festlichkeiten nicht im geringsten kümmern, wenn sie dieselben auf ihrem eigenen Boden, in einem windischen Orte abhalten würden. Aber die windischen Macher verlegen solche Arrangements stets, mit Vorliebe und Vorbedacht immer in deutsche Städte. Ein echter windischer „Anführer“ kann eben ohne Provokation nicht leben. Wenn die windischen Provokateure ihre neueste Herausforderung der Deutschen in Pettau vielleicht mit der Ausrede beschönigen wollen, sie, die Windischen, haben keine Städte, sondern nur Dörfer und daß sie daher notgedrungen ins deutsche Gebiet gehen müssen, wenn sie etwas veranstalten wollen, dann stellen sie ihrer eigenen Nation ein Armutzeugnis in dem Sinne aus, daß die Windischen überhaupt unfähig zur Städtegründung sind. Und tatsächlich sind die Windischen, wie auch die Tschechen, bisher nur durch allmähliche Eroberung bereits bestehender deutscher Städte in den Besitz einiger dieser Gemeinwesen gelangt — siehe Laibach! Aber lästern blicken sie nach den noch deutsch erhaltenen Städten, in jede derselben legen sie ihre Ruckstücker wie Narodni doms, Posojilnicas etc. und so oft es nur geht, veranstalten sie in den zu erobernden Städten windische „Feste“, um den Boden allmählich vorzubereiten. Auf Pettau haben es die Wendensführer ganz besonders abgesehen und deshalb muß gerade in dieser deutschen Stadt das „große“ windische Sängersfest stattfinden, ein Fest, welches einerseits eine Herausforderung der ruhigen deutschen Bewohnererschaft von Pettau bedeuten soll, andererseits eine lächerliche Nachäffung des großen deutschen Sängersfestes in Graz ist! Diese Nachäffung geht sogar ins Detail! Ein Marburger klerikales windisches Organ fordert die windischen Festmacher allen Ernstes auf, sich an den Landtag um eine Subvention (!) für dieses in einer deutschen Stadt provokatorisch wirkenden „Feste!“ zu wenden und die Veranstalter werden, so erklärte das Blatt, die Subvention umso sicherer erhalten, als ja auch für das große deutsche Sängerbundesfest in Graz eine Subvention bewilligt wurde. Das ist wahrhaft eine unverschämte Logik. Das große deutsche Sängerbundesfest, welches 12.000 Sänger nach Graz führen und einen breiten Geldstrom ins Land bringen wird, mit einem windischen Schreieband, von welchem das Land nicht den geringsten Nutzen hat, zu vergleichen, — das ist stark! Wir brauchen ferner gar nicht darauf hinzuweisen, wieviel Tausende Fremde aus dem Deutschen Reiche und aus den verschiedenen Kronländern der Monarchie anlässlich des großen deutschen Sängerbundesfestes zum erstenmale die Schönheiten unserer Steiermark sehen werden, landschaftliche Schönheiten, die sie

auch in den nächsten Jahren wieder dazu bestimmen werden, ihre Sommerreisen in die Alpenländer, in die Steiermark zu machen und hier ihr Geld auszugeben. Welche Fremde aber, die Geld ins Land bringen, werden denn zum windischen „Sängersfest“ nach Pettau kommen? Vielleicht eine Parade-Abordnung eines Prager Sotols!

Pragerhof. (Südmark-Ortsgruppe.) Am 15. d. hielt die „Südmark“-Ortsgruppe Pragerhof ihre Generalversammlung ab. Nachdem der Obmann Herr Anton Verch die Anwesenden begrüßt und die Versammlung eröffnet hatte, wurde zur Tagesordnung übergegangen. 1. Berichterstattung des Obmannes. 2. Berichterstattung des Schriftführers. 3. Berichterstattung des Säckelwartes. 4. Neuwahlen. 5. Allfällige Anträge. Herr Obmann Verch gab einen kurzen Ueberblick über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wurden 6 Ausschüßsitzungen, ein Ausflug, eine Sylvesterfeier und ein Faschingskränzchen abgehalten, bei welchem ein Reinertrag von 76 K. erzielt wurde. Schriftführer Jacobi berichtet, daß 30 Akten einlangten, welche ordnungsgemäß erledigt wurden; derselbe legt mit Dank sein Mandat in die Hände der Wähler zurück. Nachdem vom Säckelwart Franz Tröster der Rechenschaftsbericht erstattet worden war, wurde demselben die Entlastung erteilt. Nun wurde zur Neuwahl geschritten und wurden gewählt die Herren: Obmann Anton Verch, Obm.-Stellv. Karl Herrmann, Schriftführer Josef Breuer, Schrift.-Stellv. Theodor Meichelbeck, Säckelwart Franz Tröster, Säckelwart-Stellv. Franz Pergler, Säckelprüfer Karl von Schwerensfeld und Karl Wambrechtamer. Nach Wahl der Vertrauensmänner wurde über Antrag mehrerer Mitglieder ein Vergnügungsausschüß gewählt und nachdem noch mehrere Herren in kernigen Worten für die deutsche Sache gesprochen hatten, fanden sich die Teilnehmer bei gemütlichem Beisammensein.

St. Leonhard in W.-B. (Kommunales. — Fahnenweihe.) Wie wir bereits berichtet haben, hat unser Herr Bürgermeister Sedminek infolge niederträchtiger anonymen Briefe seine Stelle niedergelegt. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde nun das Untunliche dieses Schrittes erörtert, worauf Herr Sedminek seine Stelle wieder weiterbehielt. Von der Neuwahl, von der in einigen Blättern gesprochen wurde, kann daher keine Rede sein. Sonntag, den 20. d. findet die Weihe der Fahne des hiesigen Männergesangsvereines statt. Ursprünglich war diese Feier im großen Stile geplant; infolge des eingetretenen bekannten traurigen Ereignisses, von welchem der Markt getroffen wurde, wird diese Feier nunmehr im engen Kreise der Geladenen vor sich gehen.

## Marburger Nachrichten.

(Ernennung im Justizdienste.) Der Kanzleivorsteher des k. k. Bezirksgerichtes Marburg, Hr. Franz Wresounig wurde zum Oberoffizial des Bezirksgerichtes Massenfuss mit Belassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten ernannt.

(Schulfreundliches.) Dem Pensions- und Unterstützungsfonds der Arbeitslehrerinnen der Marburger Haushaltungsschule wurden von nachbenannten Aufsichtsfrauen Geldspenden gewidmet: Von den Frauen Julie Magy 20 K., Franziska Scherbaum, Anna Reichenberg, Fanni Nasko, Fanni Bödl und Auguste Kalus je 10 K., zusammen 70 K., wofür im Namen der Anstalt bester Dank gebührt.

(Marburger Schützenverein.) Beim letzten Kranzschießen am vergangenen Montag wurden weit über 1000 Schüsse abgegeben und erhielten Herr Inspektor Binder das erste und Herr J. Nupprich das zweite Best. Die Vereinsleitung hat beschlossen, das nächste Schießen erst Sonntag, den 3. August abzuhalten, da diese Woche wegen der Kärntnerfahrt und nächste Woche wegen des Sängerbundesfestes eine zu geringe Beteiligung voraussichtlich erscheint.

(Sonderzüge anlässlich des deutschen Sängerbundesfestes in Graz.) Wie uns das Betriebs-Inspektorat Graz der k. k. priv. Südbahngesellschaft mitteilt, werden aus Anlaß des 6. Deutschen Sängerbundesfestes in Graz nachfolgende Sonderzüge in Verkehr gesetzt: In der Nacht vom Sonntag, den 27. auf Montag, den 28. Juli von Graz nach Gills. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 11:55 nachts, Aufenthalt in allen Stationen und Haltestellen bis Marburg-Hauptbahnhof, dann in Pragerhof, Wind.-Feistritz,

Bölschach und Store. Ankunft in Gills um 3:41 früh. Von Graz nach Mürzzuschlag, mit Anschluß von Bruck a. M. nach Leoben. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 12:05 nachts. Aufenthalt in allen Stationen. Ankunft in Mürzzuschlag um 2:45 nachts, Abfahrt des Anschlußzuges von Bruck a. M. 1:45 nachts, Ankunft in Leoben um 2:14 nachts. Von Graz nach Köflach. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 12:15 nachts. Aufenthalt in allen Stationen und Haltestellen. Ankunft in Köflach um 2 Uhr nachts. Von Graz nach Wies. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 12:28 nachts. Aufenthalt in allen Stationen u. Haltestellen. Ankunft in Wies um 3:13 nachts. In der Nacht vom Montag, den 28. auf Dienstag, den 29. Juli von Graz nach Marburg-Hauptbahnhof. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 10:30 abends. Aufenthalt in allen Stationen und Haltestellen. Ankunft in Marburg-Hauptbahnhof um 12:30 nachts. Von Graz nach Köflach und Wies. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 10:45 abends. Aufenthalt in allen Stationen und Haltestellen. Ankunft in Köflach um 12:33 nachts, in Wies um 1:36 nachts. Nach Schluß der Festlichkeiten in Graz sind weitere Ausflüge geplant, für welche Mittwoch, den 30. d. folgende Sonderzüge von Graz Südbahnhof in Verkehr gesetzt werden. Nach Adelsberg und Triest. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 7 Uhr früh mit Schnellzugsfahrzeiten und Aufenthalt in Leibnitz, Marburg-Hauptbahnhof, Bölschach, Gills und Steinbrück. Ankunft in Adelsberg um 2:42 nachmittags. Besuch der Grotte. Abfahrt von Adelsberg um 7:20 abends. Ankunft in Triest um 9:20 abends. Nach Mürzzuschlag (Fest auf der Pretulalpe.) Abfahrt von Graz Südbahnhof um 7:25 früh, Ankunft in Mürzzuschlag um 9:50 vormittags. Nach Leoben und auf den Erzberg. Abfahrt von Graz Südbahnhof um 7:50 früh. Ankunft in Leoben um 10:27 vormittags. Ab Leoben nach Vordernberg sind fahrplanmäßige Züge zu benutzen. Die vorstehend verzeichneten Sonderzüge können mit allen gültigen Fahrtausweisen und auch mit den ermäßigten Sängerkarten benützt werden.

(Großes Garten-Fest.) In der Puntigamer Bierhalle, Mühlgasse 23 findet morgen unter Mitwirkung von Gesangs-Vereinen und der Südbahn-Werkstättenkapelle ein großes Garten-Fest statt. Anfang 2 Uhr, Eintritt 30 Heller.

(Gartenkonzert.) Im Garten des Gasthauses „zur Taserne“ spielt morgen die Kapelle des Militär-Veteranen-Vereines „Erzherzog Friedrich“ unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Emil Füllekruf. Beginn 3 Uhr. Eintritt frei.

(Evangelische Gemeinde.) Bei dem morgen stattfindenden Gottesdienste in der evang. Kirche wird Herr Kandidat Böhm die Predigt halten. Im Anschluß an den Gottesdienst findet eine allgemeine Versammlung aller stimmberechtigten Gemeindeglieder statt.

(Pettauer Gymnasium.) Nach dem 33. Jahresberichte dieser Anstalt betrug am Ende des Schuljahres die Zahl der Schüler 171. Davon waren aus Pettau 34, aus der übrigen Steiermark 105. Deutsche waren 133, Slovenen 37, kath. 165, evang. 6. Erste Klasse mit Vorzug erhielten 20, erste Klasse 117, zweite Klasse 8. Zu Wiederholungsprüfungen werden 24, zu einer Nachtragsprüfung 1 zugelassen. Dem Jahresberichte ist eine Abhandlung über das Symbol und die Symbolik in Ibsens Dramen von Prof. Dr. Regid Raiz beigegeben.

(Das Jagdrecht der Gemeinde Zmollnig) wird am Samstag den 26. Juli 1902 um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg neuerlich lizitiert und an den Meistbietenden, selbst unter dem bisherigen Jagdpächtschillinge, sofern gegen denselben keine gesetzlichen Ausschließungsgründe vorliegen, auf die Dauer von acht Jahren und zwar bis 30. Juni 1910 hintangegeben werden. Jagdfreunde werden hiezu eingeladen.

(Ein netter Spaß.) In Blas Osenjats Gasthaus in Haidin bei Pettau ist Juliana Mustafa als Kellnerin bedienstet. Da es aber zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, sie und da ein kleines Spusi zu haben, hat sich zwischen ihr und dem im gleichen Lokale bediensteten Knechte Anton mit der Zeit ein zartes Verhältnis gebildet. Dieser gute Anton scheint nun seine eigenen Ansichten über die Art und Weise von Liebesbezeugungen zu haben. Vorgestern überreichte er nämlich seiner lieben Juliana ein scharf geschliffenes

Messer und diese erfaßte es bei der Klinge. Der zarte Anton drehte „per Spaß“ das Messer einigemal in ihrer geschlossenen Hand um und zerschchnitt ihr dadurch alle Sehnen des Handgelenkes.

(Der Verein der deutschen Bautechniker Südböhmens) wird am 22. d. das neue Kreisgerichtsgebäude besichtigen. Die Zusammenkunft findet um viertel 7 Uhr abends an Ort und Stelle statt.

(Deutsches Sommerfest in Maria-Rast.) Kürzlich fand — so wird uns aus Maria-Rast geschrieben — im Gasthause des Herrn Glaser eine Vollversammlung der Schulvereins-Ortsgruppe Maria-Rast-Zellnitz statt. Den Vorsitz führte der Fabrikbesitzer Herr Vinzenz Joh. Woschnagg. Dem Säckelberichte entnahmen wir die hoch erfreuliche Tatsache, daß diese Ortsgruppe im verfloßenen Jahre 290 K an die Hauptleitung des deutschen Schulvereines abliefern konnte. Die Berichte sämtlicher Aemterführer wurden zur Kenntnis genommen. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl der Aemterführer wurden einstimmig gewählt die Herren: Vinzenz Joh. Woschnagg-Maria-Rast, Obmann; Franz Neubauer-Zellnitz Stellv.; Ignaz Pühr, Maria-Rast, Schriftführer; Josef Herrnaus-Zellnitz, Schriftführer; Josef Peteln-Maria-Rast, Säckelwart; Ferdinand Jagritsch-Zellnitz, Stellv. Sodann hielt Fr. Köfler-Marburg eine mit großem Beifalle aufgenommene Ansprache, welcher sich eine ebenfalls deutsch-nationale Rede des Schriftleiters Herrn Norbert Jahn anschloß. Während der Rede des letzteren zog der slovenische „Blamiersko družstvo“ vorüber. Der weitere Verlauf des Abends verlief in zwangloser, heiterer Weise. Besonders bemerkt werden muß noch, daß unter den gefaßten Beschlüssen einer dahingehet, in der ersten Hälfte des August, wahrscheinlich am 10., in Herrn Pinterisch' Gasthaus ein großes deutsches Sängerefest abzuhalten.

(Von der Feuerwehr.) Vom Kommando der freiwilligen Feuerwehr Marburg werden wir ersucht, zu dem Berichte über die gemeinsame Übung in der Landwehr-Kaserne nachzutragen, daß Herr Hauptmannstellvertreter Hofbauer-Gams eine längere, schwungvolle Ansprache hielt, in welcher er den Dank der Landfeuerwehren für das Entgegenkommen der Marburger freiwilligen Feuerwehr zum Ausdruck brachte und in warmer Weise den hohen Wert eines einträchtigen Zusammenhaltens sämtlicher Verbandsfeuerwehren betonte und klarlegte. Den ausgezeichneten Ausführungen des Herrn Hofbauer folgte stürmischer Beifall.

(Ein Kind überfahren.) Heute vormittags ereignete sich in der Franz-Josefsstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein fünfjähriges Kind namens Franz Blanke wurde von einem Kohlenwagen überfahren und am Kopfe verletzt. Das verletzte Kind wurde ins allgemeine Krankenhaus überführt.

(Aus Unter-St. Kunigund) wird uns mitgeteilt, daß dort am 16. d. der Sturm, der an diesem Tage herrschte, bedeutenden Schaden angerichtet hat. Der Sturm entwurzelte Bäume, darunter viele Obstbäume, riß von anderen die Äste ab zc. Der Regen verursachte viele Abschwemmungen.

(Eine Selbstmörderin.) Bei Lembach hat sich vor einigen Tagen eine Frau erhängt. Der Name derselben ist uns bisher unbekannt.

(Sonderbares Naturspiel.) In dem in der Volksgartenstraße Nr. 38 gelegenen Garten des Herrn Anton Hofbauer, Oberlehrer in Gams, befindet sich ein Weichselbaum, der noch vor wenigen Tagen eine sonderbare Erscheinung bot. Während die Äste reich mit reifen Früchten behangen waren, war ein Ast mit den schönsten Blüten besetzt. Der scheinbar naturwidrige Gegensatz von Früchten und Blüten bot einen eigentümlichen Anblick.

(Philharmonischer Verein.) Im Berichte über die letzte Versammlung des Philharmonischen Vereines hat sich ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen. Aus dem Namen des Vorstandstellvertreters, des Hr. Kommunalarztes Josef Urbaczek machte ein Druckfehler den Namen Schetina. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß Herr Urbaczek richtig sagte: „... der Verein verliert in Herrn Schulrat v. Britto einen der Besten, die im Vereine gewirkt.“

(Kroggen- und Hafer-Einkauf.) Das k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Marburg, Eisenstraße 16, kauft im Monate September 1902 von Grundbesitzern und deren Vereinigungen 200 q

Kroggen und 360 q Hafer und wird vornehmlich auf Anbote kleiner und mittlerer Grundbesitzer reflektiert. Alles nähere ist in der betreffenden Kundmachung des Militär-Verpflegs-Magazines Marburg enthalten.

(Deutschböhm. Stellenvermittlung in Cilli.) Gesucht werden sofort, Lehrlinge: 1 Schneider, 1 Steinmetz, 1 Bürstenmacher, 2 Spengler, dann mehrere Spenglergehilfen. Deutsche Arbeiter verschiedener Gewerbe können Stellung finden. Behufs Vermittlung, die unentgeltlich erfolgt, wolle man sich an Franto Heu, Cilli, Rathausgasse, wenden.

(Blitzschläge und Brände.) Das Gewitter vom 16. d. hatte mehrfache Blitzschläge im Gefolge. So zertrümmerte ein Strahl die Rauchfänge auf Nr. 3 in Leibnitz, beschädigte die Dachung und das Mauerwerk, ohne zu zünden. Um dieselbe Zeit schlug der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Franz Drexler in Raindorf bei Leibnitz, beschädigte ein Gebäude und zwei Schweine, wovon eines sofort tot blieb, zündete aber nicht. Einen größeren Schaden verursachte gelegentlich desselben Gewitters der Blitz dem Johann Jagoditsch bei Spielfeld, in dessen Preßgebäude der Blitz fuhr und auch zündete, so daß die Presse samt dem nahen Wohngebäude ganz in Flammen aufging.

(„Klettolin“) nennt der hiesige Friseur Herr Michael Aicher (Herrengasse) sein von ihm auf Grund eigener Erfahrungen hergestelltes hygienisches Haarwasser gegen das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare, sowie gegen die Bildung der Kopfschuppen. Herr Aicher erhielt hierfür von mehreren Seiten Zuschriften, welche die Wirksamkeit dieses Extraktes bestätigen. Eine Flasche kostet 1.40 K und ist beim Erzeuger, sowie in der Drogerie des Herrn R. Wolf (Herrengasse) zu haben.

(Wolkenbruch.) Aus Cilli wird unterm 18. d. geschrieben: Infolge eines Wolkenbruches wurde gestern abends zwei Kilometer oberhalb Steinbrück das rechtsseitige Bahngelände vermehrt und in einer Länge von 40 Meter verlegt. Um 6 Uhr abends wurde ein Bahnobjekt beschädigt und es mußte dessen Pöhlung veranlaßt werden; nachdem dies geschehen war, konnte der Verkehr auf einem Geleise wieder aufgenommen werden. — Um 12 Uhr nachts waren beide Geleise frei. Die Situation ist jedoch gefahrdrohend.

(Ein Gendarm ertrunken.) Aus St. Leonhard in W.-B. wird dem „Gr. Tagb.“ geschrieben: Der Gendarm Johann Gnuß des Nachbarpostens in St. Barbara bei Wurmberg ertrank am 15. d. beim Baden in der Drau. Am Abend des nächsten Tages wurde die Leiche an der beiläufig 7 Meter tiefen Badestelle, in den Wurzeln verstrickt, gefunden und nach St. Martin unter Wurmberg gebracht, wo bereits die Beerdigung stattfand. Bemerkenswert ist es, daß vor einigen Jahren an der gleichen Stelle der Postenführer von Dreifaltigkeit in W.-B. beim Baden ertrank.

(Ein verhindertes Eisenbahnfrevel?) Aus Cilli wird vom 17. d. gemeldet: Gestern abends stellte sich bei der städtischen Sicherheitswache ein Mann namens Franz Srga, geboren 1871 in Köflach, zuständig nach Lechen bei Windischgraz, Knecht, mit der Anzeige, er habe um 1 Uhr nachmittags zwischen den Stationen Türkenhof und Dousche der Bahn Wöllan-Unterdrauburg auf das Geleise einen Grenzstein in der Länge von 60 bis 70 Zentimeter gelegt. Hierbei sei er von zwei Männern bemerkt und verfolgt worden. Einer der Männer habe ihm nachgerufen: „Wart, ich kenne Dich!“ die beiden Männer haben den Stein weggeräumt; unmittelbar darauf passierte der von Windischgraz kommende Personenzug jene Stelle, so daß ein großes Unglück verhütet worden sei. Srga gibt an, er habe dies getan, weil er neugierig gewesen sei, wie die Maschine den Stein hinabwerfen werde. Er stellte sich selbst der Wache, um nicht anderwärts verhaftet zu werden. Srga wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

(Eine erzehrende Frau) ist zwar nicht besonders Schönes, aber vorkommen tut sie doch hier und da. Vor einigen Tagen verübte die polizeibekanntete Schuhmacheragattin Anna Hautle wieder einen argen Straßen- und Trunkenheitsexzeß. In einigen Gasthäusern der Stadt trank sie sich vorher einen tüchtigen Rausch an und kravalterte und lärmte dann ärger als drei Männer. Dies kommt zum Teile auch davon her, weil die Hautle sehr schwerhörig ist und ihren eigenen Krawall nicht hört, weswegen sie ihre

Lungen außerordentlich anstrengt. In der Nacht um 10 Uhr gelangte sie endlich zur Wachtube am Hauptplatz und machte dort neuerlich einen furchtbaren Spektakel. Zwei Wachmänner mußten sich dort mit ihr energisch „beschäftigen“. Für ihre Exzesse erhielt sie 24 Stunden.

(Versteigerung.) Infolge Beschlusses des k. k. Bezirksgerichtes Marburg vom 1. Juli d. J. gelangen zur öffentlichen Versteigerung, und zwar: am 22. Juli, vormittags 10 Uhr in Mellingberg bei der „neuen Brühl“, 1 Waschtisch, 1 Klavier, 1 Auszugstisch, 4 Sesseln, 1 Lampe, 2 Wandredchen, 2 Karmissen mit Vorhänge, 1 Bett mit Strohsack, Matratze und Koppkissen, mehrere Kästen, 12 Tischplatten, 1 Tisch und 1 Schwein, und am 22. Juli, nachmittags 4 Uhr in Ebenkreuz 1 Fahrrad, welches sich beim Besitzer Anton Vorber Nr. 13 in gerichtlicher Verwahrung befindet.

**Eingefendet.**

An Herrn Robert Schmidt in Marburg.

Nachdem Sie sich berufen fühlen, auf mein Eingefendet vom 7. Juni d. J. eine Erwiderung in Nr. 72 dieses Blattes zu geben, so diene Ihnen Nachstehendes zur Kenntnis: Laut ausdrücklicher Bestimmung im Absätze 3 § 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1893 heißt es, daß den Bau- und Maurermeistern nicht das Recht zusteht, solche Arbeiten, welche in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fallen, selber auszuführen, sondern sich ausnahmslos der dazu befugten Gewerbeinhaber zu bedienen haben.

Wie Sie sehen, haben auch jene Baumeister, welche unter dem Gesetze vom Jahre 1859 ihre Konzession erhielten, keine Ausnahme. Mithin sind das irrige Auffassungen oder absichtliche Verdrehungen von Ihnen gewesen, da Sie ja doch auch keine Ausnahme machen werden.

Der Schlußsatz Ihres Eingefendet behauptet, daß es in Marburg noch mehrere Baumeister gibt, welche berechtigt sind, Dachziegel einzuhängen und an gewissen (?) Stellen mit Mörtel zu verschmieren. Diese Behauptung betrachte ich als eine gegen mich gerichtete Froszerei und diene Ihnen Folgendes zur Kenntnis:

Ich bin kein Baumeister, sondern Schiefer- und Ziegeldeckermeister. Daher muß ich als Fachmann Ihnen sagen, daß Sie vom Ziegeldeckergerwebe nicht allzu große Kenntnisse besitzen dürften. Unter Dachziegel-Einhängen und an gewissen (?) Stellen mit Mörtel zu verschmieren — und Dachziegel fachgemäß eindecken, dürfte wohl ein Unterschied bestehen, den ich Ihnen erklären werde, falls Sie einmal in die Lage kommen, dies wissen zu müssen.

Indem ich hoffe, Ihnen diese hochwichtige Streitfrage genügend beleuchtet zu haben, bemerke Ihnen noch, daß die Genossenschaft der Ziegel- und Schieferdeckermeister ihr Recht gegenüber Nichtberechtigten, welche unbefugt ohne Befähigungsnachweis solche Arbeiten ausführen, zu schützen wissen werde.

Marburg, am 10. Juli 1902.

Rudolf Blum,  
Ziegel- und Schieferdeckermeister.

**Verstorbene in Marburg.**

- 11. Juli: Weigel Josef, Fleischhauermeisterkind, 18 Monate, Uhländgasse, Lungentuberkulose.
- 12. Juli: Pauline Franz, Arbeiterkind, 2 Jahre, Mühlgasse, Tuberkulose. — Damse Johann, Lokomotiv-Auswascher, 30 Jahre, Franz-Josefsstraße, Tuberkulose. — Bracon Caspar, 78 Jahre, Pobergschstraße, Marasmus.
- 13. Juli: Eket Anna, Armenbeteilte, 76 Jahre, Gaswerkstraße, Brustdrüsenentartung. — Hante Johann, Lok.-Führ.-Substitutenkind, 6 Monate, Windenauerstraße, Bronchitis.
- 14. Juli: Hanel Ernst, Buchhalterkind, 5 Jahre, Parkstraße, Lungentuberkulose.
- 15. Juli: Majcen Aloisia, Konduktorsgattin, 35 Jahre, Mellingergasse, Tuberkulose. — Löschnigg Johanna, Schuhmachermeisterstochter, 23 Jahre, Kärntnerstraße, Morbus Brightii.
- 16. Juli: Grandt Josef, 66 Jahre, Pobergschstraße, Morbus Brightii chron.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. Juli 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. — Zugführer Herr Wilhelm Gröger.

(Ein vorzüglich weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Nur in diesen Paketen erhält man den echten so allgemein beliebten



Kathrein's . . . . Kneipp - Malt - Kaffee

Vor dem Frühstück 1 Glas Rohitsher „Tempe-Quelle“ wirkt harntreibend, appetitanregend und stoffwechselfördernd. „Sthriaquelle“ hat sonst gleiche, aber stärkere Wirkung.

### 141 Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

#### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

## Franz Wilhelm's abführender Thee

von

### FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt. Postkoll = 15 Paket K 24, franko in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

## Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg

vom Samstag, den 12. Juli bis einschließlich Freitag, den 18. Juli 1902.

Tag	Luftdruck-Tagemittel (0° red. Baromet.)	Temperatur in Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung			Niederschläge mm
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum		Minimum				7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden						
Samstag	740.0	10.8	19.6	13.5	14.6	20.5	27.4	9.2	5.5	4	74	W <sub>2</sub>	SE <sub>2</sub>	—	—
Sonntag	743.2	13.3	20.1	14.1	15.8	20.3	25.0	9.8	6.3	4	72	—	E <sub>2</sub>	—	—
Montag	741.3	12.0	23.8	18.1	18.0	24.4	29.2	10.4	6.9	3	75	W <sub>1</sub>	SE <sub>2</sub>	—	—
Dienstag	737.9	16.1	28.3	20.2	21.5	28.3	33.0	14.0	11.3	3	72	NW <sub>2</sub>	S <sub>1</sub>	—	—
Mittwoch	736.6	17.6	23.8	17.5	19.6	25.0	31.5	15.5	11.5	6	86	—	SW <sub>1</sub>	—	15.1
Donnerst.	735.0	17.1	25.2	17.6	20.0	25.8	31.7	16.5	15.2	7	86	—	E <sub>2</sub>	—	13.4
Freitag	736.6	17.5	24.2	20.4	20.7	24.5	30.3	16.4	14.8	6	80	W <sub>2</sub>	SE <sub>1</sub>	—	0.9

**Eduhmacher: Stifter**  
**LINIMENT. CAPS. COMP.**  
 aus Stiefers Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste feinste, füllende Schmerzmittel allgemein anerkannt, zum Preise von 80 h, fl. 1.40 und 2 fl. vorrätig in allen Apotheken.  
 Beim Einkauf dieses überaus beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit meiner Schutzmarke „Stifter“ aus Stiefers Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.  
 Stiefers Apotheke  
 „Zum Goldenen Stieren“  
 in Prag.  
 1. Gillaschstraße 5.

# Für Kaufleute!

## Papier-Säcke und Düten

eigene Erzeugung in allen Grössen, aus vorzüglichem blauen Cellulose-Bast-Pergament, sowie alle Sorten Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902: 810 Mill. Mk. Bankfonds 267 1/2 " " Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. Vertretung für Marburg u. Umgebung: Heinr. Grubbauer. Tegetthoffstraße 1, 2. Stod. 3214

## And. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.

Papier-Fabriks-Niederlage, Schreibwaren-, Schulbücher- u. Schulrequisiten-Handlung. Auf Verlangen Muster und Preis-Courante franco.

Eine gute, brauchbare  
**Wäscherolle**  
 wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1957

Vollkommen gesunde  
**Bottiche**  
 mit zirka 1 Startin Rauminhalt, vorzüglich geeignet zur Herrichtung der Peronospora-Brühe, billig zu verkaufen bei **H. Simmler**, Blumengasse 18.

**Kunst-Eis**  
 vom städt. Schlachthof, Alleinverkauf bei **Kleinschuster**, Postgasse 8 Marburg.  
 Nur die tagsvorher bestellte Blockanzahl wird zum gleichen Preise von 30 Heller an die P. T. Abnehmer zugestellt. 1316

**Zementrohre und Zementplatten**  
 werden unter den normalen Preisen abgegeben  
**Baumeister Franz Derwuschek**, Reiserstraße 26. 2283

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von **Isabella Hoynigg**  
 Clavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Hauptplatz, Escomplek., 1. St.  
 Eingang Freihausgasse 2.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie verl. an Private  
**Hanns Konrad**  
 Uhrenfabrik & 71 Golowaren-Exporthaus Brüx (Böhmen.)  
 Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.

Schöne sonnseitige  
**Wohnungen**  
 mit 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Magdzimmer, Speise, Wasserleitung etc. sofort zu vermieten. Bismarckstraße 13. Anfrage h. Hausmeister.

**Kleider und Bilder**  
 sind billig zu verkaufen. Anfrage Sonntag von 8—10 Uhr in der Tegetthoffstraße 29, 2. St.

**Kompletter Elektrischer Apparat**  
 fast neu, für Aerzte, ist um 22 fl. zu verkaufen bei **Wieser**, Humboldtgasse 14, 1. Stod. 1742

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Höpfl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echt Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.  
 Meine Firma ist mit dem I. I. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

**Gründlichen Bither- u. Streichzither-Unterricht**  
 nach besser, leichtfasslicher Methode erteilt  
**Kathi Bratusiewioz**, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither  
**Bürgerstraße 7, 3. Stod, Tür 12.**

**Mittelschüler**  
 werden in Pflege und strenge Aufsicht genommen. Schwarzgasse 5. 1903

**Zehrling**  
 wird sofort aufgenommen im Manufakturgeschäft des **M. Stergar**, Marburg, Herrengasse 11. 1930

**Nettes fleißiges Mädchen für alles**  
 wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Echt gummierte Briefumschläge  
**Couvertes**  
 anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss  
 K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.  
**Buchdruckerei Kralik.**



**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 23. Juli zu Böllau im Bez. Neumarkt; Pettau (Vorstenviehmarkt); Marburg.\*

Am 24. Juli zu Gbëndorf\*\* im Bez. Oberzeiring; Unterrann bei Pettau (Schweinemarkt); Stabeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drazenburg; Graz (Hornviehmarkt).

Am 25. Juli zu Laßing im Bez. Kottenmann; Windisch-Feistritz\*\*; Furschitzen (St. Lorenzen W.-B.)\*\* im Bez. Pettau; Tschermosische (Mariatrost)\*\* im Bez. Rohitsch; Drazenburg\*\*; Brandluten\* im Bez. Weiz; Graz (totes Stechvieh); Turnau im Bez. Ullenz; Sachsenfeld\*\* im Bez. Gili; Oberburg\*; Hlz\*\* im Bez. Fürstfeld; Rankowitz im Bez. Voitsberg; Ligit\*\* im Bez. Voitsberg; Kleinalpe\*\* im Bez. Frohnleiten; Friedberg; Rindorf im Bez. Hartberg; St. Jakob im Walde im Bez. Vorau; Leibnitz\*\*; Leoben.

Am 26. Juli zu St. Marein im Bez. Bruck a. d. M.; Tüchern\*\* im Bezirke Gili; St. Anna a. Aigen im Bez. Fehring; Stübinggraben im Bez. Frohnleiten; Rankowitz im Bez. Voitsberg; St. Jakob im Walde im Bez. Vorau; Knittelfeld\*; Preding\*\* im Bez. Wilton; Frauheim\*\* im Bez. Marburg a. D.; Turrach im Bez. Murau; Neumarkt\*\*; St. Anna am Kriechenberg im Bez. Mureck; Rann (Schweinemarkt); Weiz\*\*.

Am 28. Juli zu Stainz\* (Mastviehmarkt); Klein\*\* im Bez. Arnfels; St. Martin bei Wurmberg\*\* im Bezirk Marburg a. d. D.; Laßnitz-Lambrecht\*\* im Bez. Murau; Friedau\*\*; Desterneberg (St. Urban)\*\* im Bezirk Pettau; Drevenit (Kostreinitz)\* im Bez. Rohitsch.

Am 29. Juli zu Scheifling\* im Bez. Neumarkt; Friedau (Schweinemarkt).

Am 30. Juli zu Pettau (Vorstenviehmarkt).

Am 31. Juli zu Sonobitz\*\*; Doll\*\* im Bez. Tüffer; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Sagorje\*\* im Bezirk Drazenburg; Stabeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drazenburg; Mahrenberg\*\*; Graz (Hornviehmarkt).

Am 1. August zu Gamlig\*\* im Bez. Leibnitz; Unter-Pulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz; Graz (totes Stechvieh).

Am 2. August zu Bruck a. M.; Schwaneberg\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Falkenburg im Bez. Erdning; Gleinstetten\* im Bez. Arnfels; St. Leonhard W.-B.\*\*; Rann (Schweinemarkt); Gleichenberg\*\* im Bez. Feldbach.

**Literarisches.**

„Wiener Mode“, 15. Jahrgang, Heft 20 vom 15. Juli setzt ein mit einem Artikel über den Federkrieg, der um das Schnürleibchen der Frau geführt wird. Das Gutachten erfahrener Frauenärzte lautet nicht durchwegs verdammend, und das Blatt hat mit dankenswerter Gründlichkeit zu dieser Streitfrage Stellung genommen. Der illustrative Teil des Blattes veranschaulicht Strand- und Promenadenkleider für Damen und Kinder, hübsche Sommerblusen, die neuesten Hüte, allerlei Toilettenzugehör, Kindergarderobe, Schürzen, Wäsche sowie viele hübsche Handarbeitsmuster. Und damit dies alles von den Damen selbst angefertigt werden kann, sind die erforderlichen Beschreibungen und Materialangaben hinzugefügt. Schnitte nach Maß werden auf Verlangen geliefert. Würdigt man noch die Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“ mit den höchst interessanten Beiträgen, so gelangt man zu

der Ueberzeugung, daß die „Wiener Mode“ eines der nützlichsten Frauenblätter ist. Man abonniert in allen Buchhandlungen, bei den meisten Postanstalten und auch direkt beim Verlag der „Wiener Mode“ in Wien VI./2 zum Preise von K 3.—

Inhalt der Wiener Hausfrauen-Zeitung Nr. 28. Der Name. Von Jenny Hirsch. Frauenbildung und Berufe. Winke für die Pragis. Von J. G. Obst. Aus der Frauenwelt. Offener Sprechsaal. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Graphologischer Briefkasten. Eingekendet. Praktischer Ratgeber für moderne Frauenarbeiten. Von Gabriele Soyka. Für Haus und Küche. Speisegettel für ein bürgerliches Haus. Pariser Toiletten für die Wadesaison. Von Madeleine. Album der Poesie: Aphorismen. Von L. Rada. Rätsel-Zeitung. Schwach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Das Waldgeheimnis. Von H. Waldemar. Feuilleton: Märchen. Von L. E. Inzerate. Preis vierteljährig 2 Kronen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. L. I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

**Seiden-Bluse fl. 2.35**  
u. höher — 4 Met. — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 60 Kreuz. bis fl. 14.65 per Met. An jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. & k. Hoflieferant), Zürich.**

Wie steht es mit der Verdauung? Diese Frage ist eine der ersten, mit welcher der Arzt sich an den Patienten wendet. Heutzutage ist auch jeder Gesunde und Kranke sich dessen bewußt, daß ein geregelter Stoffwechsel die Grundlage des Wohlbefindens bildet. Umso wichtiger aber erscheint die Frage für jene, die sich zu einem Kurzgebrauche für einen Badeort vorzubereiten haben. Als ein ausgezeichnete Behelf, den Stoffwechsel zu regeln, wird ärztlicherseits die Franzensbader Natalliequelle empfohlen, welche vermöge ihres Lithiongehaltes und der großen Mengen an völlig freier Kohlensäure, insbesondere bei Ueberschuß an Harnsäure (Gicht), Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden mit großem Erfolge Anwendung findet. Die Natalliequelle ist daher ein diätetisches Getränk, welches bei Stoffwechsel-Erkrankungen nicht genug empfohlen werden kann.

**Rohitscher „Tempelquelle“ mit Wein ist außerordentlich erfrischend und gesundheitsförderlich.**  
Reil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 kr. und fl. 1.35 sind in der Drogerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich.

**Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen**  
**NESTLE'S Kindermehl**  
Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenkranke enthält beste Alpenmilch.  
Täglicher Milchverbrauch 184000 Liter.

Überall zu haben.  
**Sarg's Kalodont**  
unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.  
**Fattinger's Hundekuchen.**  
Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.  
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.  
Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solafel's Nachf. Hans Sirl.

**Kohlensäurereichste Lithionquelle.**  
**Natalie Franzensbad**  
Gewährt sich in allen Fällen d. harnsauren Diathese, bei mangelhafter Ausscheidung d. Harnsäuren aus dem Blute bei Harngries und Sand, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. Von ärztl. Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Harntreibende Wirkung. Angenehmer Geschmack. Zu haben in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen, eventuell bei der Brunnenverwaltung der Natalliequelle, Franzensbad. 1561

**Wollen Sie viel Geld?**  
Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glöckendornstraße 8. 1322

**Dürkopp-„Diana“-Räder sind allen voran!**  
Alleinverkauf und Vertretung für Marburg und Umgebung nur bei  
**Moriz Dadiou, Mechaniker, Fahrräder- u. Nähmaschinen-Niederlage in Marburg Viktringhofgasse 22.**  
Schönste Radfahrerschule inmitten der Stadt gelegen. **Reparatur-Werkstätte.**

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.  
**Magen-Salz**  
von **JULIUS SCHAUMANN**,  
Landschaftl. Apotheker in Stockerau.  
Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommierten Apotheken Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.  
Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
 natürlicher  
 • alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs- Organe**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.  
 1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

**Stahldraht-Matratzen**  
 die besten  
**Betteinsätze**  
 rein, gesund, dauerhaft und billig  
 liefert die 1889  
**Erste steirische**  
**Draht-Matratzen-Manufaktur**  
 und Möbelhandlung.  
**R. Makotter,**  
 Marburg  
 2 Burggasse 2.

Behördl. aut. Zivilgeometer  
**Karl Hantich,**  
 staatsgeprüfter Forstwirt,  
 empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.  
 Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

**Schweizerhaus, vorm. Wolfzettel.**

**Gasthaus-Gröfzung.**  
 Da ich meinen seit 10 Jahren betriebenen Buschenschank am Sturmberg mit 15. d. auflasse, werde ich **Sonntag, den 20. Juli** das Gasthaus vorm. Wolfzettel

**Schweizerhaus**

wieder eröffnen und bitte daher meine geehrten Gäste, ihr geschätztes Wohlwollen auch dorthin zu übertragen, indem ich bestrebt sein werde, durch Verabreichung guter **Naturweine, Bouteillenweine, frischen Flaschenbieres** sowie **kalter Speisen** auch fernerhin meine Gäste zufriedenzustellen.  
 Nicht zahlreichen Besuch erwartet  
 hochachtungsvoll  
**Johann Micheltich, Gastgeber.**

K. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich.“

**Einladung**

zu der **Sonntag, den 20. Juli 1902** um 2 Uhr nachmittags in der **Villa Langer (Volksgarten)** stattfindenden **halbjähr. ordentl. Versammlung.**

- Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes und Genehmigung desselben.  
 2. Beschluffassung über die von den Mitgliedern im Sinne des § 30 der Statuten gestellten Anträge.  
 Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.  
 Marburg, am 5. Juli 1902.  
 Die Vereinsleitung.

1902 1902

**Mineralwässer**  
 frischer Füllung sind stets bei  
**Mois Quandest**  
 vorrätig. 997

1902 1902

**Tschernitschek's Ringofenziegelei**  
 hat für die heurige Bauzeit noch eine **Million Prima Mauerziegel** abzugeben. 1548

**Ueberseeisches Insektenpulver**  
 ist das anerkannt beste und billigste Insektenpulver der Welt, es vertilgt samt der Brut Wanzen, Flöhe, Ruffen, Fliegen, Schaben.  
 In Paleten mit Zerhäuser zu 20 und 40 Heller nur bei **M. Wolfram.**

**fl. 3.60**  
 sehr hübsche  
**Atlassatin-Bettdecke**  
 mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige **Deckenkappe** fl. 1.70, ein **Bettuch** fl. 1.10 bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, **Herren-gasse 10.** 1457

**Deutsches Mädchenheim in Bettau**  
 (Steiermark.)

**Städtliche Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Mädchen von 6 Jahren aufwärts.**  
 Gebäude und Einrichtung den modernsten Anforderungen entsprechend. Volks- und Bürgerschul-Unterricht, praktischer hauswirtschaftlicher und wissenschaftlicher Fortbildungsunterricht, fremde Sprachen, Zeichnen, Musik etc.  
 Kostgeld mit Einschluß der Wäsche, Benützung der Klaviere und der Nähmaschinen etc., sowie des gesamten Volks- u. Bürgerschulunterrichtes und der Konversationsstunden monatlich nur **60 Kronen**. Für den Fortbildungsunterricht geringer Zuschlag. Beginn am 15. September d. J. Anmeldungen ehestens an den Verwaltungsausschuß des Mädchenheim.  
 Genane Programme stehen auf Verlangen sofort zur Verfügung.

**Zum VI. deutschen Sängerbundfeste in Graz.**

Erlaube mir die P. T. Besucher dieses Festes auf mein bestrenommiertes elektro-photogr. artist. Atelier „Sophie“, Graz, Kaiser Josephplatz 3, besonders aber speziell für elektrische Aufnahmen aufmerksam zu machen. Elektrische Aufnahmen können nicht nur tagsüber, sondern auch bis spät abends vorgenommen werden. Nach 6 Uhr vorherige Anmeldung erbeten. **Telephon Nr. 835.** 1267

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



**Obst-Most-Pressen**  
**Trauben-Wein-PRESSEN**

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.  
**Hydraulische Pressen**  
 für besonders hohen Druck und große Leistungen.  
**Obst- und Trauben-Mühlen**  
 Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)  
**Komplete Mosterei-Anlagen**  
 stabil und fahrbar,  
 Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften  
**Dörr-Apparate** für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen  
 neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare  
**Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“**  
 fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Construction **Weinberg-Pflüge**

**Ph. MAYFARTH & Co.**  
 kaiserl. u. königl. ausschl. privil.  
 Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
**Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.**  
 Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1518  
 Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Erklärung.**

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1899, Z. 8130 und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 15. Dezember 1899, ad Nr. 62.823 ist die Bezeichnung

**„J. Klaps-Feder“**

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht nur uns das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 und 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl. und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl. mit aller Energie vorgehen.

**Carl Kuhn & Co. in Wien.**  
 Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz Nr. 6.  
 1723



**Marie Kapper**  
empfeht sich für alle 423  
**Weisnäharbeiten, Anfertigung von Braut-**  
**ausstattungen, Couristenhemden etc.**  
Lager in Kinderwäsche,  
Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-  
arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel-  
und Strickgarn, Wäscheborden.  
Auch werden Fräuleins im Weisnähen und  
Sticken unterrichtet.  
Marburg, Schulgasse Nr. 2.

**Die Sekretär-Stelle**  
der Genossenschaft u. Gehilfen-Krankenkasse der Bau-, Maurer-  
und Steinmetzmeister Marburgs gelangt mit 1. August zur  
Neubesetzung und sind diesbezügliche Gesuche bis Dienstag, den  
22. Juli l. J. einzubringen. Bewerber um diese Stelle erfahren  
das Nähere an Wochentagen von 6—7 Uhr abends bei dem  
Genossenschafts-Vorsteher **Fritz Friedrigger**, Baumeister,  
Volksgartenstraße 29. 1917

**Clavier-Niederlage und Leihanstalt**  
von  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)  
empfeht in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-**  
**flügel, Concert-Pianino**  
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-  
nuss, gold graviert, schwarz imit. Eben-  
holz, sowie  
**Harmoniums**  
(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems,  
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**



**Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.**  
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. **Billigste Miete.**

**FEUERWERK**  
effektiv und verlässlich, liefert **Franz Cuno**, Pyrotechniker, Erzgraben,  
Morellensfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**,  
Marburg, Burggasse 15. 1382

**Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt**  
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.  
Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "  
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96 " "  
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-  
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-**  
**tiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst  
vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leib-  
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die  
**unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-**  
**erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des**  
**versicherten Capitalen** und die **Universal-Versiche-**  
**rung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die An-  
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und  
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,  
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

**Wiener Versicherungs-Gesellschaft**  
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.  
**Gewährleistungsfond über Kronen 3,000,000.**  
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**  
zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.  
**Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:**  
**Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.**

**Gute Leinwand**  
für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch  
**Cretonne, Chiffone, Haustuch**  
in allen Breiten, schöne, weiße  
**Bettgräd, Bettzeug und Tisch-**  
**wäsche** aller Art, gute Hand-  
tücher und so manches andere in  
verlässlicher Ware, von tüchtigen  
Webern erzeugt, sehr preiswert bei  
**Karl Worsche** vorm. Johann  
Grubitsch, Marburg, Herreng-  
gasse 10. 1456

**P. Herrmann's**  
**Andropogon**  
ist der berühmte gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwicklung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Unerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.  
Zu haben in Marburg bei **Josef**  
**Martinz, M. Wolfram** und  
**Gust. Pirchan.**  
Hauptversandt:  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

**Gründlichen** 769  
**Zither-Unterricht**  
ertheilt gegen mäßiges Honorar  
in und außer dem Hause **Th.**  
**Fischel**, staatlich geprüfter  
Lehrer, Kärntnerstraße 39.

**Magerkeit.**  
Schöne volle Körperformen durch  
unser orientalisches Kraftpulver,  
preisgekrönt gold. Medaille Paris  
1900 und Hamburg 1901, in 6—8  
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng  
reell, kein Schwindel. Viele Dank-  
schreiben. Preis Carton mit Ge-  
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-  
anweisung oder Nachnahme ercluf.  
Porto. 1320  
Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Könnigsplatzstraße 69.  
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei  
Jos. v. Töröl, Apotheker, Budapest.

**Patente, Marken- und**  
**Musterschutz**  
in allen Staaten erwirkt  
**Anton v. Sterr**  
beid. Patentanwalt  
Wien IV, Frankenberggasse 8.  
Telegramm-Adresse: Ephyg, Wien  
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis.

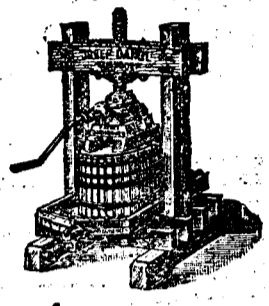
**Strafbar**  
ist jede Nachahmung der allein echten  
**Bergmann's Tiliemilch-Seife**  
**v. Bergmann & Co.**  
Dresden-Zeitzchen a. E.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Diese Seife erzeugt ein zartes reines  
Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
Aussehen, weiße sammetweiche  
Haut u. blendend schönen Teint.  
Bestes Mittel geg. Sommerprossen.  
Vorrätlich à Stück 80 h bei: **W.**  
**Wolfram**, Drogerie, R. Wolf,  
Drogerie, J. Martinz, Marburg.

**100 bis 300 Gulden**  
monatlich  
können Personen jeden Standes in  
allen Ortschaften sicher und ehr-  
lich, ohne Kapital und Risiko ver-  
dienen, durch Verkauf gesetzlich er-  
laubter Staatspapiere und Lose.  
Anträge an **Ludwig Oester-**  
**reicher**, VIII., Deutsegasse 8,  
Budapest. 187

**Billig zu verkaufen**  
Schreibmaschine, alte Howema-  
schine von 10—15 fl. aufwärts  
im Maschinengeschäft **Marie**  
**Prosch**, Herrengasse 23. 1727

**Tennis-Blousen!!**  
modernste Ausführung  
per Stück **1 fl. 90 kr.**  
bei  
**Gustav Pirchan, Marburg.**

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik  
**Jos. Dangel, Gleisdorf**  
empfeht verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterstreichmaschinen, Fähr-  
mühlen, Rübenschnneider, Maisrebler,  
Crieurs, Jauchepumpen, Mooseggen,  
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen  
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
pressen mit Original-Differenzial-Gebel-  
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),  
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-  
tent Duchscher und sind allein nur bei  
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
serbetheile; Maschinenverkauf auch auf  
Zeit und Garantie. 220  
Preis-Courant gratis u. franco.



**Benzin-Motore.**  
**Karl Bros, Seifensiederei,**  
Marburg, Hauptplatz  
empfeht:  
**Glycerinseife**, ungepreßt, geschnitten in Stücken von 1/2, 1/4, 1/8 und  
1/16 Kilo, per Kilo K 1.20.  
**Schmierseife** (Kalkseife), in 5 Kilo-Stücken und von 10 Kilo-Kübeln  
aufwärts per Kilo K —.50.  
**Washseife**, gepreßt à la Schicht und glatt geschnitten, von 10 Stück  
aufwärts per Stück 20, 24 und 30 h.  
**Kaltwasserseife**, schwarz, in 1/2 Kilo-Stücken, per Stück 20 h,  
100 Stück K 18.—.  
**Washpulver, Bleichsoda** (Perlsoda), in Paketen, oder ausgewogen,  
per Kilo K —.25.  
**Calc Potasside** (kohlenäures Kali), in Kübeln von 10 Kilo auf-  
wärts per Kilo K —.50.  
**Kalkstaub** für Düngemittel, in Säcken von 100 Kilo sammt Sack per  
100 Kilo K 2.—.  
**Unschlittgerstessen** (Viehfutter), in Säcken von 10 Kilo aufwärts, rpe  
Kilo K —.16.  
**Wagenfett**, in 5 Kilo-Kisteln und von 10 Kilo-Kübeln aufwärts, per  
Kilo K —.16.

**Berger's medicinale**  
**THEERSEIFE,**  
die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde,  
nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frank-  
reich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Haut-  
leiden, insbesondere gegen  
**Hautausschläge verschiedener Art,**  
mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theer-  
seife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen,  
zur Reinigung und Desinfection der Haut ist gleichfalls allgemein an-  
erkannt. Berger's Theerseife enthält 40% Holz-  
theer und unterscheidet sich wesentlich von allen  
übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung  
von Täuschungen begehre man ausdrücklich  
Berger's Theerseife und achte auf die hier ab-  
gedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Haut-  
leiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg  
**Berger's med. Theer-Schwefelsoife**  
angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller  
**Unreinheiten des Teints,**  
gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, sowie als unbedenkliche em-  
pfehlenswerthe Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient  
**Berger's Glycerin-Theerseife,**  
die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.  
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.  
Von den übrigen Berger'schen medicinisch-öconomi-  
schen Seifen verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden:  
Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen  
Wimmerla; Carbolsäureseife zur Gährung der Haut bei Blatternarben  
und als desinfectirende Seife; Berger's Fichtennadel-Bade-  
seife und Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinder-  
seife für das zarte Kindesalter (25 kr.).  
**Berger's Petrosulfseife**  
gegen Gesichtsröthe, Kupferrasse, Ausschläge und Hautjucken;  
Sommerprossenseife, sehr wirksam; Schwefelmilchseife  
gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten; Tanninseife gegen  
Schweissfüsse und gegen das Ausfallen der Haare.  
**Berger's Zahnpasta in Tuben,**  
bestes Zahnreinigungsmittel, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für  
Raucher. Preis 30 kr. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen  
verweisen wir auf die Gebrauchsanweisung.  
Man begehre stets Berger's Seifen, achte auf obige  
Schutzmarke u. den Ursprung: **Fabrik G. Hell & Comp.,**  
Troppau, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen  
gibt, und selbst der Name Berger fälschlich ge-  
braucht wird.  
Zu haben in allen Apotheken der Oesterr.-ung. r.  
c) Monarchie. 8723  
In gros: **G. HELL & COMP.,** Wien, I., Sternengasse 8.  
Zu haben in Marburg in Apotheken **Al. Horinek, W. A. König,**  
**Ed. Taborsky**, sowie in allen Apotheken Steiermarks.



**Mauer-, Dach- und Hohlziegel**  
sind abzugeben bei der **Ringofen-Ziegelei** des Baumeisters  
**Franz Derwuschel** am Leitersberg. 1774

# H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfiehlt sein

3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand. **Stirne**, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsegehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

**Fiumaner** Sparwische für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.--.

**Bernsteinfußbodenlack** 1 Ko. 90 fr.

**Smalt** für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr. Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Fläschchen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

**Strangfalziegel und Drainageröhren**

aus der

1647

I. Premstätter Falziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel,

Marburg, Volksgartenstraße 27.

## Steirer-Anzüge

nach echt Leobner Art verfertigt tadellos ausgeführt nach Maß von fl. 20.-- aufwärts

**Emerich Müller**

Herren-Modengeschäft

Marburg, Viktringhofgasse 25



Deutsche Hausfrau!

Kaufen Sie nur

Südmark

Deutschen

Hauskaffee

unverfälschter bester Zusatz

zu Bohnenkaffee.

Bei

# Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter

## MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen. Hochachtungsvoll

**Anton Turk.**

1722

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

**Neu!** Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, übler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

# EOLIN-LACK

ist der neueste u. brillianteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Grossartige Erfindung!

Grossartige Erfindung!

## Niemand

verschäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für eines der ältesten Bankhäuser zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenlosen gegen Ratenzahlungen, zu melden. **Höchste Provision, Vorschuss, eventuell fixes Gehalt.** Offerte unter Chiffre „K A. 8841“ richtet man Haasenstein & Vogler, Wien.



Anerkannt vorzügliche

## Photographische Apparate

Lechner's Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodaks, auch mit Goerz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's phot. Mittheilungen sowie Preisverzeichnis gratis. 1088

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31  
t. l. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für Amateure.

Fabrik photographischer Apparate. 1827

Das

## Ziegelwerk mit Dampftrieb

von

**H. Schmid & Ch. Speidel in Marburg a. D. (Melling)**

offeriert für die heurige Bauzeit gut gebrannte **Mauerziegel**, Material hiezu mit Maschinen geknetet, durch dieses haben unsere Ziegel eine bedeutend höhere Druckfestigkeit als gewöhnliche Handschlagziegel. Aus feinst geschlemmtem Lehme werden erzeugt: gepresste Mauerziegel für Rohbauten, ebenso alle Gattungen **Dach- und Hohlziegel**, ferner zum Auslegen der Gesimse passende Ziegel in allen Größen und Formen, wie auch verschiedene Gattungen hohle Ziegel zur Herstellung von leichten und schalldichten Zwischenwänden.

Zur Herstellung von Horizontal-Gewölben und Dächern, für **Keller, Stallungen, Magazine, Cisternen** etc. passend, wie auch als Ersatz für die der Fäulnis unterworfenen Tram- und Dippelboden-Decken empfehlen wir unsere in allen Staaten patentierten **hohlen Recontra-Ziegel**, mit welchen bis drei Meter Spannweite gewölbt werden kann. Derartig ausgeführte Gewölbe-Decken sind außer ihrer Dauerhaftigkeit und Schönheit, wärmehaltend und schalldicht und lassen, da die Ziegel hohl sind, keine Dünste durchgehen.

Referenzen über mit sehr gutem Erfolge schon hergestellte Decken und Dächer sind: Stadtgemeinde Marburg, Decken in zwei Etagen des Kanzeleigebäudes der Landwehr-Kaserne, Herren Ad. Himmler, Blumengasse; Franz Bernhard, Glashandlung, Tegethoffstraße; Alois Mayr, Kaufmann, Tegethoffstraße und Herr Ferdinand Küster, Weinhandlung, sämtliche in Marburg; außerdem das Stadtbauamt in Graz, wo ein Probegewölbe mit einer öffentlichen Belastung die große Tragfähigkeit dieser Decken glänzend nachgewiesen hat.

Unentgeltliche Anleitungen zum Wölben, wie Berechnungen für die erforderlichen Traversenstärken und Eintheilungen derselben, erfolgen von uns bereitwilligst, wie wir auch bereit sind, die Ausführung von solchen mit unseren **Reontra-Ziegeln** herzustellenden Decken unter Garantie für die größte Tragfähigkeit und Solidität, unter billigster Berechnung selbst zu übernehmen.

Hochachtungsvoll 1284

**H. Schmid & Ch. Speidel,**  
Werkbesitzer und Baumeister.

**Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED**

echte **Centifolien-Zugsalbe**



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung bei noch so alten Wunden, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 2 Ziegel 3 Kronen 50 Heller.

**Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Ziegel eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

# Anton Prek

Pferde-Geschirre u. Lederwaren-  
Geschäft  
Bitttrinhofgasse, Marburg.

Empfehle alle Gattungen Pferde-  
Geschirre, Militär- und Civil-Reit-  
zeuge, alle Gattungen Koffer und  
Reise-Requisiten.

Lager von fertigen Sommer-  
Pferdedecken.

Schnell-Sattler

Patent Veranef-Kaucic, liegen zur  
Ansicht und zum Verkaufe auf.

# Göpel

zum Dreschen, Häckeln, Holz-  
schneiden — 4spännig — neu  
zu verkaufen. **M. Serianz**,  
Tresternitz. 1819

# Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese  
Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“  
40 h Briefm. eins. **G. Klötzsach**,  
Verlag, Leipzig.

# Spezereiwarengeschäft

auf gutem Posten zu verkaufen.  
Nötiges Kapital zirka 1500 fl.  
Anträge unter „**S. N. 600**“  
an die Verw. d. Bl. 1891

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef  
W. et.** Manufakturgeschäft,  
Marburg. 1721

Gutgehendes ländliches

# Gasthaus

mit großem Gemüsegarten sofort  
um den Preis von 1200 fl. zu  
verkaufen. Anzahlung 500 fl.  
Adresse in Verw. d. Bl. 1758

Für 1754

# Nachprüfungen

und Aufnahmeprüfungen em-  
pfehlen sich ein Lehrer. Anfrage  
Tappenerplatz 9, 1. Stock.

# Zu verkaufen

ein stockhohes Zinshaus; auch  
ist ein Pferdehals für 4 Pferde  
im Hause. Zinsertragnis über  
2000 Krone. Anfrage in der  
Verw. d. Bl. 1778

# Familienhaus

mit hübschem Garten zu ver-  
kaufen. Anfrage in der Verw.  
d. Blattes. 1802

Ein tüchtiger

# Commis

gefehten Alters, der deutschen u.  
slovenischen Sprache in Wort  
und Schrift mächtig, wird per  
15. September aufgenommen  
bei **Joh. Popovic**, Gemischt-  
warenhandlung in Zirknitz  
(Krain.) 1894

# Hoher Verdienst

für 1932

# Damen

durch den Verkauf eines gut einge-  
führten Toilette-Artikels an die Pri-  
vatkundschaft. Anfragen unter „Ver-  
dienst“ an die Annoncen-Exp.  
**Günther, Teplitz** (Böhmen.)

# Gesucht wird eine Komptoirstelle.

Bin 22 Jahre alt, katholisch,  
deutsch, militärfrei, habe in einer  
Weingroßhandlung praktiziert u.  
beabsichtige, um mir weitere kauf-  
männische Kenntnisse zu erwer-  
ben, meine gegenwärtige Stellung  
zu ändern. Zeugnis-Abschriften  
stehen jederzeit zur Verfügung.  
Adressen erbeten unt. „Vorwärts“  
an die Verw. d. Bl. 1911

# Alleinstehende Frau

erhält Stelle als Hausmeisterin  
durch **Fritz Friediger**, Architekt u.  
Baumeister, Marburg, Volksgarten-  
straße 29. Anzusagen an Wochen-  
tagen zwischen 6—7 Uhr abends.

Preiswürdige 1905

# Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör, Tegethoff-  
straße 55, vom 1. Oktob. zu vermieten.

# Traubenabbeermaschine

und mehrere Startin Obstmost  
von vorzüglicher Qualität sind  
billig abzugeben. — **Willa  
Miwies**, Marburg. 1902

Gut erhaltene starke

# Gartenschaukel

billig zu verkaufen. Bismarck-  
straße 23, parterre links. 1896

# Lehrling

mit guter Schulbildung, der deut-  
schen u. slovenischen Sprache mäch-  
tig, wird aufgenommen bei **F.  
Felber**, Spezereiwarenhandlung,  
Draugasse. 1805

# Zu kaufen gesucht

ein kleines Haus mit 3 Woh-  
nungen mit Garten. Anträge  
unter „**N.**“ an Verw. d. Bl.

Buchbinder-

# Lehrling

wird sofort aufgenommen bei  
**Rajetan Moyses**, Herren-  
gasse 15. 1940

# Zuverkaufen

ein schöner Stüriger Kasten mit  
blauen Buchscheiben, kostete neu  
130 fl., sehr preiswürdig, sowie  
Klavier und andere Möbel.  
Tegethoffstraße 18, 2. Stock.  
Näheres in Verw. d. Bl. 1909

# Möbl. Zimmer

mit separat. Eingang, mit ganzer  
Verpflegung, wird von stabilem  
Herrn zu mieten gesucht. Adressen  
unter Chiffre „**A. W.**“ postlagernd  
Marburg. 1941

# Pachtgesuch.

Landgut in guter Lage, zwischen  
Marburg und Graz und einer  
Größe von 100—150 Joch  
mit gutem Viehstand sofort zu  
pachten gesucht. Gest. Offerte  
erbeten unter „Pachtgesuch“ an  
die Verw. d. Bl. 1986

# Zu kaufen gesucht

1 Einspannerwagen, 1  
Kaleche, 1 Bäckerbrot-  
wagen und 1 Brotkarren  
noch gut erhalten. Anträge an  
**Josef Berlinger**, Bäcker-  
meister, St. Martin bei  
Wurmberg. 1944

№. 860/2

# Versteigerungsedikt.

Auf Betreiben der Marburger  
Estkomptebank, vertreten durch Dr.  
Feldbacher, findet am **30. Juli  
1902** vormittags 11 Uhr bei dem  
unten bezeichneten Gerichte, Zimmer  
Nr. 18 in Marburg, die Verstei-  
gerung der Realitäten **ES. 26, 27,  
28** Freidegg und **ES. 37, 38, 72**  
Tragutsch (größere Landrealität mit  
einstöckig. Herrenhaus, Wirtschafts-  
gebäuden und Winzerhäusern, mit  
zirka 38 Hektar Grundfläche, dar-  
unter über 9 Hektar gut kultivierter  
Weingarten) samt Zubehör, bestebd.  
aus Vieh und Wirtschaftsgeräten  
statt. Die zur Versteigerung gelan-  
genden Liegenschaften in Freidegg  
sind auf 33916 K 87 h, das Zu-  
gehör auf 1161 K 50, die Liegen-  
schaften in Tragutsch sind auf 14418 K  
7 h, das Zubehör auf 945 K. Das  
geringste Gebot beträgt für die Rea-  
litäten in Freidegg samt Zugehör  
23.385 K 58 h, für die Realitäten in  
Tragutsch samt Zugehör 10.242 K 3 h,  
unter diesem Betrage findet ein Ver-  
kauf nicht statt.

Die unter einem genehmigten  
Versteigerungsbedingungen und die  
auf die Liegenschaften sich beziehen-  
den Urkunden (Grundbuchs-, Hypo-  
thekenauszug, Katastralauszug, Schä-  
dungsprotokolle u. s. w.) können  
von den Kauflustigen bei dem unten  
bezeichneten Gerichte Zimmer Nr. 18  
während der Gerichtsstunden einge-  
sehen werden. Die Realitäten in  
Freidegg kommen getrennt von  
denen in Tragutsch zum Aus-  
rufe. Rechte, welche diese Verstei-  
gerung unzulässig machen würden,  
sind spätestens im anberaumten Ver-  
steigerungstermine vor Beginn der  
Versteigerung bei Gericht anzu-  
melden, widrigenfalls sie in Ansehung  
der Liegenschaft selbst nicht mehr  
geltend gemacht werden können.  
Von den weiteren Vorkommnissen  
des Versteigerungsverfahrens werden  
die Personen, für welche zur Zeit  
an den Liegenschaften Rechte oder  
Lasten begründet sind oder im Laufe  
des Versteigerungsverfahrens be-  
gründet werden, in dem Falle nur  
durch Anschlag bei Gericht in Kennt-  
nis gesetzt, als sie weder im Spreng-  
feld des unten bezeichneten Gerichtes  
wohnen, noch diesem einen am  
Gerichtsorte wohnhaften Zustellungs-  
bevollmächtigten namhaft machen.  
K. I. Bezirksgericht Marburg,  
Abt. IV, am 21. Juni 1902.

# Wohnung

zwei Zimmer mit Verpflegung  
inkl. Bedienung, Beheizung,  
Wäsche u. wird für das kom-  
mende Schuljahr für drei Stu-  
denten gesucht. — Ausführliche  
Offerte mit äußerster Preisan-  
gabe sind zu richten: „**M. N.**“  
an die Verw. d. Bl. 1933

Schöner 1947

# Weingarten

mit Obstgarten, Wald, Wiesen  
in W.-Feistritz ist zu verkaufen  
oder mit einem Marburger  
Haus zu verkaufen. Zuschrift  
erbeten an **F. Schiener**,  
Graz, Kindermanngasse 13.

Starkes 1946

# Mädchen

für Feinpugerei gesucht. Lohn  
16—20 K samt Verpflegung.  
Anträge od. vorzustellen **Fein-  
pugerei Graz**, Postgasse 7.

# Großes liches Lokal

mit Nebenräumen, in dem seit  
40 Jahren ein Glasgeschäft be-  
trieben wurde — sehr guter  
Posten — wird vom 1. Sep-  
tember ab in der Tegethoffstr.  
19 vermietet. — Auskunft beim  
Hausmeister. 1945

# Neugebaut. Haus

mit großem Garten, Wasserleitung  
im Hause, Grenzgasse 32 (Boberich).  
Preis 3200 fl. zu verkaufen. Anfr.  
dortselbst. 1927

Ein starker

# Handwagen

zu verkaufen. Dantalarigasse 6,  
nächst dem Kärntnerbahnhofe.

# Weingart- Realität

in Ranzenberg Nr. 42, vom Pöb-  
nitzer Bahnhofe 20 Minuten en-  
fernt, schöne, ebene Straße, Herren-  
haus mit 3 Zimmer, Sparherdtüche,  
2 Speisen, Veranda, Glasalon,  
Ballon, 3 Keller, Heustabl, Winzer-  
haus mit Keller und Stall, 4 Joch  
Weingarten, 11 Joch Wiesen und  
Obstgarten, 1 Joch Wald, ist billigst  
zu verkaufen. Anfrage dortselbst bei  
Herrn **Karl Erler**. 1954

# Zahlungsschwierigkeiten

# Insolvenzen

bei Kaufleuten jeder Branche werden  
von tüchtigem Kaufmanne rasch  
und diskret ausgeglichen. **Kapi-  
tal** ebent. befragt, **Klagen** und  
**Exekutionen** geordnet. Zuschriften  
unter „**Rasche und sichere Hilfe**“  
postlagernd Wien, I., Eplinggasse,  
geg. Schein. 1899

Friseur:

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Anton  
Zahradnik**, Burggasse 2. 1931

# Fliegenleim

giftfrei, auf Speiser oder Ruten  
aufgestrichen, äußerst ökonomisch u.  
doch sicherstes Mittel zur Vernich-  
tung der so lästigen Fliegen in Zim-  
mer und Küchen. Dose zu 12 u. 20 h.

# Wanzengeist

unbefritten das einzig beste Mittel  
zur Ausrottung des Ungeziefers  
und der gesamten Brut. Preis  
50 und 90 h.

# Flüssige geruchlose Abort-Desinfection!

Bei der großen Hitze unentbehr-  
lich, das ausgiebigste, was existiert.  
Neuerst nützlich, da durch den Ge-  
brauch gar viele Krankheitsstoffe  
zerstört und hintangehalten werden.  
Preis der Flasche 80 h.

# Bremsenöl

um die Zugtiere im Sommer  
vor den Fliegenstichen zu schützen,  
per Flasche 70 h.

Erhältlich bei **Karl Wolf** in  
Marburg a. D., Herrengasse 17,  
Aldler-Drogerie.  
Prämiert: Wien, gold. Medaille 1902  
" Paris, gold. Medaille 1902

Gesunde

# A m m e

sucht Stelle. **Freihausgasse  
8**, Dachwohnung. 1929

Zum

# Früchte ansehen

empfehlen wir

# echten Kornbranntwein

„ **Slivovik**,

„ **Weingeläger.**

# Albrecht & Strohbach

Herrengasse — Sofienplatz.

# Frische Bruch-Eier

5 Stück 10 fr.,  
11 " 20 fr.  
bei

# A. Himmler,

Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

# Banksekretär

erster Firma bietet sich Privatkapi-  
talisten dar zur Leitung von rasch  
ausnützbar, erfolgreichen Geschäf-  
ten in 1935

# Wertpapieren

gegen bescheidenen Nutanteil. Ge-  
bietendste Informationen. 40jähr.  
Erfahrung, Sitz an einflussreichster,  
kursbeeinflussender Stelle. Diskretion  
gegenseitig. Briefe beförd. Redakteur  
**Halml**, Budapest, Váci-uzca 11.

# Salon- u. Dekorations- Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

**Hochzeiten** und **Festlichkeiten**

billigt bei

# A. Kleinschuster

Marburg.

# In allen Orten

werden anständige Personen aller  
Berufsclassen zum Verkaufe von in  
Oesterreich gesetzlich gestatteten  
Losen gegen Ratenzahlungen von  
einem ersten Bankinstitute gesucht.  
Für Affekuranzagenturen, Kaufleute,  
Kommissionäre, Beamte und Lehrer  
ist unsere Vertretung besonders ge-  
eignet. Offerte unter „**Fortuna**“ an  
**Audolf Wlosse**, Wien. 1913

# Bauplätze

südliche und westliche Lage in  
der Kärntnervorstadt, sind unter  
sehr günstigen Zahlungsbedin-  
gungen billig zu verkaufen. An-  
zusagen bei der Eigentümerin  
Frau **Helene Tschernitschek**,  
Theatergasse 11, Marburg.

# Ein gut gehendes

# Gasthaus

vom 15. August zu verpachten.  
Anfrage Windenauerstraße 8, bei  
dem Gastgeber Herrn **Josef  
Reisenhofer**. 1956

# Blumen

für Freud' und Leid,  
eigener Produktion in modernster  
Ausführung. 1671

# A. Kleinschuster

Blumen-Salon,  
Marburg.

**Sorgenfreies**  
Familien Glück garan-  
tiert das wichtigste Buch  
über zu viel Kinderlegen.  
Diskret verschlossen gegen  
90 h in österr. Briefmar-  
ken (offen 70 h) von Frau  
**M. Raupa**, Berlin SW.  
210, Lindenstr. 50.



Seltene

# !! Gelegenheitskäufe !!

Wegen vorgerückter Saison und Ueberhäufung des Warenlagers verkaufe ich nachstehende Waren zu tief herabgesetzten Preisen.

- 600 Stück Damen-Sonnenschirme,
  - 400 " Mädchen- und Kinderschirme,
  - 1000 " Damen-Blusen
  - 1000 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe,
  - 600 Stück Kinder-Kleidchen,
  - 300 " Damen-Unterröcke, weiß, färbig und Cloth,
  - 400 " Damen-Krägen aus Spitzen, Luftstickerei, Seide und Battist,
  - 2000 " Damen-, Mädchen- und Kinderschürzen,
  - 10.000 Paar Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken,
  - 1000 Stück Touristenhemden,
  - 3000 " Kravatten,
- ferner verkaufe ich Herren- und Damenwäsche, Seidenstoffe, Spitzen, Spitzenstoffe, Spitzenvorhänge, Krettone, Chiffone, Leinwände, Satine, Blaudruck, Körperstoffe, Tischtücher, Handtücher, Sacktücher, Servietten, Gläsertücher, Tisch-Garnituren u. u. zu staunend billigen Preisen. 1724

Hochachtungsvoll

## Leopold Blau,

Marburg

Nur Herrengasse 7.

## Deutsches Studentenheim in Bettau

(Steiermark.)

In unmittelbarer Verbindung mit dem Landes-Obergymnasium (Kaiser-Franz-Josef-Gymnasium).

Eröffnung des 3. Schuljahres: 15. September 1902. Aufnahmeprüfung in das Gymnasium: 15. Juli und 15. September.

Aufnahmsgesuche sind ehestens einzubringen an den

Ausschuß des Deutschen Studentenheimes in Bettau

belegt mit dem letzten Schulzeugnisse.

Prospecte werden auf Verlangen sofort zugesendet.

## M. Partl

### Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg

Burggasse 2

empfeilt seine Erzeugnisse von gefestigt geschützten Warmwasser-Heizungsrohren für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.

Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier. Metall-druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.

Ventilation und Schornstein-Aufsätze.

Badelwannen mit und ohne Heizung.

Closets aller Systeme.

Holzement-Bedachungen.

Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohren.

Beronspora- und Schwefel-Apparate.

Sonigschleuder-Maschinen und Gegenstände für die Bienenzucht.

Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

### Lager aller Küchengeräte

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest zur Ausführung gebracht. 1140

Kostenanschläge gratis.

## Adlergarn

mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei 1164

## Hans Pucher, Marburg,

Herrengasse 19.



# KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

## PUDER

### Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, l. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungs-Scheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

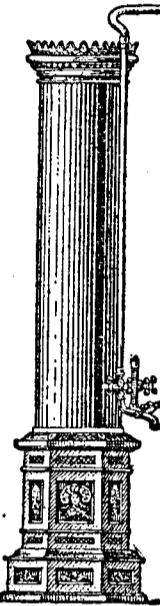
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

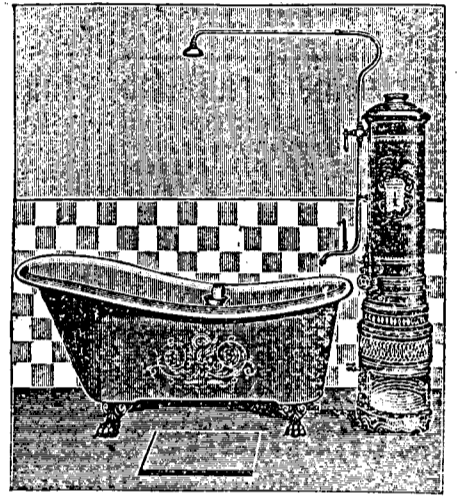
Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Behördlich concessioniertes

## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



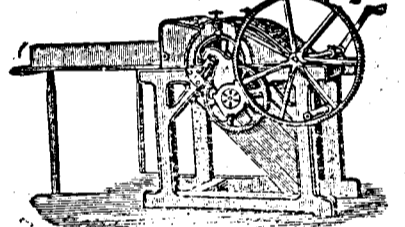
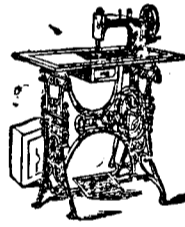
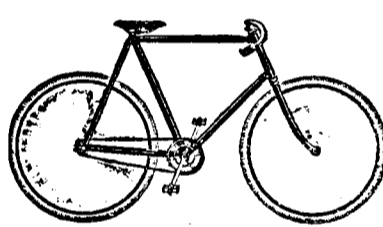
Ausführungen v. Hausleitungen u. sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Aertnylen-Anlagen, Bade-, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



## Hr. Wiedemann

Hauptplatz 11.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit! Fahrunterricht erteilt wird.



### Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

## Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futtererschneidmaschinen, Treiers u., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Reusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

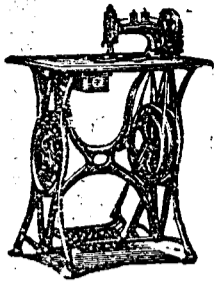
11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

## J. Serravallo, Apotheker, Triest.

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage Moriz Dadieu



**Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung**  
Marburg, Viktringhofgasss 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

**Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadelloser Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von **Ersatz- und Zubehörtheilen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Vernidlung**. Stetiges Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



## In allen Angelegenheiten betreffend Dampfcultur und Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**  
**Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten**  
und **Dampfstrassenwalzen**  
ertheilt Auskunft das **Bureau** von  
**John Fowler & Co.**  
1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

### Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau **Orla Spranger**, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

### Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen Wohnungs-Einrichtungen zu den billigsten Preisen. Hochachtend **P. Srebre**, Tegetthoffstr. 23

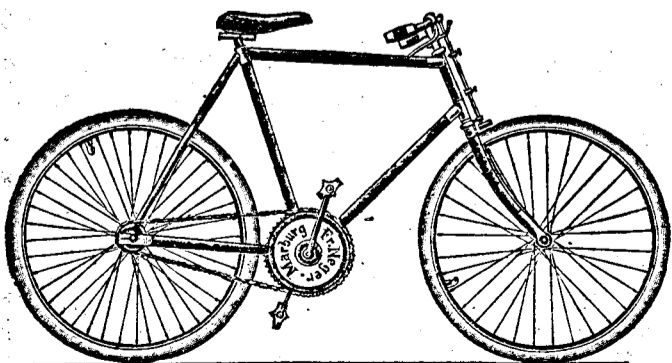
### Guter Verdienst

zu erzielen durch den Verkauf von Rosen geg. Ratenzahlung. Anständige Personen werden von einem renommierten Bankinstitute als Agenten aufgenommen. Offerte sind an **Saasenstein & Vogler** in Wien sub „Aktiengesellschaft Nr. 1001“ zu richten. 1735

## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1902.  
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



**Reparaturen** auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastik-Cylind. 2c. 2c.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln 2c.

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie **Muster** unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seidenstoffe** für **Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

## Matthias Prosch' Nachfolger Marie Prosch

Herrengasse 23 Marburg a. D. Herrengasse 23.

Erste größte und älteste Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlage.  
Reparatur-Werkstätte. Etablissement für Elektrotechnik.

### Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

## Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — **Zithern**, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. **Violinen** zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. **Reparaturen** fachmännisch, gut und billig. Verlag der **Violinschule** von Franz Schönherr und der **Violin-Übungen** von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleipende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. **Moll's Franzbrantwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand  
bei

**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.  
Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter und Schwägerin, der Frau

## Aloisia Majcen

Kondukteurs-Gattin

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders den Frauen der Personalthäuser unseren innigsten Dank.

Marburg, am 18. Juli 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Kundmachung.

Es ergeht hiedurch an sämtliche Hundebesitzer der Stadt Marburg die Aufforderung, den Besitz der Hunde in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1902 hieramts anzumelden und die Hundesteuer zuverlässig zu entrichten, widrigenfalls jeder Hund, der vom 1. August 1902 an mit einer für das Steuerjahr 1902/1903 gültigen Marke nicht versehen ist, vom Wafenermeister eingefangen, und nach Umständen vertilgt werden wird. Die Hundesteuer beträgt für jeden im Stadtgebiete gehaltenen, über vier Monate alten Hund K 12 und für jeden weiteren unter einem gemeinschaftlichen Haushaltungsvorstande gehaltenen Hund um 4 K mehr, so daß z. B. der zweite K 16, der dritte K 20 u. s. f. kostet. Für Hunde fremder oder durchreisender Personen können Fremdenmarken mit einmonatlicher Gültigkeit gelöst werden. Jede Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung oder unterlassene Anmeldung eines steuerpflichtigen, über vier Monate alten Hundes, die Benutzung eines falschen oder fremden Scheines zur Erlangung einer Ersatzmarke wird von Fall zu Fall außer der besondern Entrichtung der Jahressteuer mit dem Erlage des doppelten Steuerbetrages bestraft, wovon dem Anzeiger die Hälfte zufällt. Diese Strafbestimmung findet auch auf jene Personen Anwendung, welche erst nach der erfolgten Hundebesitzbeschreibung (im Laufe des Steuerjahres) in den Besitz von Hunden gelangen und selbe nicht binnen 8 Tagen zur Anmeldung bringen.

Stadtrat Marburg, am 5. Juli 1902.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Großes Gartenfest!

unter Mitwirkung von

Gesangsvereinen u. der Südbahnwerkstättenkapelle

Sonntag, den 20. Juli 1902 in der

## Buntigamer Bierhalle

Mühlgasse 23.

Frische Krebse sind stets zu haben. Für alles andere ist bestens gesorgt.

Anfang 2 Uhr.

Eintritt 15 Kr.

Achtungsvoll

J. Nowald.

## Ein Geschäft der Mode-, Band-, Wäsche-, Wirk- und Kurzwarenbranche

gegr. 1874, mit ausgedehntem Kundentreife, in einer Stadt Untersteiermarks, ist wegen Kranklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur wirkliche Nestektanten wollen ihre Anträge unter „Günstige Übernahme 6853“ an **Haasenstein & Vogler**, Wien, I. richten.

## Getreide-Lizitation

auf der Wurzel. Am 27. Juli findet am Leberhofe bei Herrn **Fialla** nächst der Bahnhstation Pöbnitz die Versteigerung von zirka 2 Joch Weizen und zirka 10 Joch Hafer statt. Dieses Getreide kann auch nach Wunsch von dem Ersteher in den Wirtschaftsräumen mit Göpel gedroschen und das Stroh aufbewahrt werden.

1949

## Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

**R. Makotter,**  
Marburg

2 Burggasse 2.

## Meranhofer Kefir

aus Graz, unter Leitung des Herrn Dr. Wilhelm; stets frisch und vorzüglicher Qualität. Zu beziehen bei

**H. SIRK**

Marburg, Hauptplatz.

Ferner noch im Café Central, Café Mazzola, Café Meran zu haben.

## Auf, nach Rothwein!

in Laufers Gasthaus „zur Linde“.

Sonntag, den 20. Juli 1902

## Schrammel-Konzert.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Kr.

Für gute Küche, Naturweine und stets frisches Göher Bier ist bestens gesorgt. Hierzu macht die ergebenste Einladung **Jos. Laufer**, Gastwirt.

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

## Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

## Villa

mit Garten in nächster Nähe des Stadtparkes (Schmiderer-gasse 31) ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Anton Badl**, Lederfabrik.

## Praktikant

aus gutem Hause, mit genügender Schulbildung wird aufgenommen in der Modewarenhandlung **Deu & Dubsky**, Herrngasse 3. 1953

Braves deutsches

## Mädchen

das auch gut kochen kann, für kleine Familie gesucht zum 1. August oder früher. Adresse in der Verw. d. Bl. 1952

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten guten Tochter, Schwester, Nichte und Kousine, des Fräulein

## Johanna Löschnigg,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit allen, insbesondere der Ortsgruppe Marburg des christlichen Frauenbundes, unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 18. Juli 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Konkurs-Ausschreibung.

An dem mit dem Oeffentlichkeits- und dem Reziprozitätsrechte ausgestatteten Kaiser Franz Josef-Gymnasium in Pettau kommt mit Beginn des nächsten Schuljahres eine Lehrerstelle eventuell eine Supplentenstelle für slovenische Sprache als Haupt- und klassische Philologie als Nebenfach zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche belegt mit Taufschein, Studien- und Lehrbefähigungszeugnissen bis längstens 10. August an den steiermärkischen Landes-Ausschuß zu leiten. Graz, am 11. Juli 1902. 1914

Vom steierm. Landesauschusse.

### Anzeige!

## Meranhofer Kefir

aus den besten kaukasischen Kefirkörnern erzeugt, ist von den ersten Professoren als das bewährteste Heil- und Nahrungsmittel für Lungen- und Magenfranke, Blutarme und Schwächlinge anerkannt und empfohlen worden. Prospekte hierüber bei 1900

**Hans Sirk, Marburg,**  
Hauptplatz.

## 400-500 Kronen

monatlich können sich Herren und Damen, welche Privatfunden besuchen, mit einem ganz neuen patentierten konkurrenzlosen Artikel verdienen. Diejenigen, welche geneigt sind, dasselbe zu übernehmen, bitte vorzustellen Montag, den 21. d. von 10-12 Uhr vormittags Hotel „Möhr.“

## Ein Kinderbett | Bäckerlehrling

wird zu kaufen gesucht. Wo wird aufgenommen bei **Albis** sagt die Verw. d. Bl. 1939 **Olbrich** in Leutschach. 1915

## Lieulich moderne Villa in Leibnitz bei Graz,

Schweizerstil, hochparterre, südliche, staubfreie Lage, herrliche Fernsicht im ruhigsten Privat- und Pensionisten-Viertel, ringsherum von Gärten umgeben. 4 prächtige Zimmer, 1 schöne Küche, 1 Speise, 1 Vorhaus, 1 gedeckte Veranda. Separates Waschhaus. Grosser gewölbter Keller. Vorzügliches Wasser. Nur wegen erfolgter Abreise zum billigen Preise von 5.500 fl. verkäuflich. Anzahlung 1000 fl. Rest kann liegen bleiben. Alles nähere bereitwilligst beim Besitzer **Josef Nowak** in Graz, Georgigasse 1, II. Stock. 1934

Erste k. k. österr.-ung. auschl. priv.

## FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. Erzherzogl. und k. k. österr.-ung. auschl. priv. Güterverwaltungen, Zivil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

## Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 Kr. per Kg. aufgekesselt und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentones dem Delanstrich vollkommen gleich. 772

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.